2017—

N

Jahresbericht

01

LHw

Rankweil

∞

STUDIEREN, WO DIE JOBS SIND

FH Vorarlberg
University of Applied Sciences

- 1300 Studierende
- Beste Betreuungsverhältnisse
- Hervorragende Infrastruktur
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Tausende Karrierechancen

Wirtschaft
Technik
Gestaltung
Soziales

facebook.com/fhvorarlberg
youtube.com/fhvorarlberg

www.fhv.at

UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN

uni.li/foryou

MAYER
PERSONAL
MANAGEMENT
Starkes Netzwerk – seit 30 Jahren.

Berufseinstieg oder neue Herausforderung?
Einfach Lebenslauf an job@mayer.co.at senden und die besten Jobangebote erhalten: vertraulich & kostenlos.

Stark beraten, optimal begleitet – ein Karriereleben lang.

MAYER Personalmanagement GmbH | Ringstraße 2 | 6830 Rankweil | +43 (0)5522 45 142

07 Vorwort

Höhepunkte des letzten Schuljahres

08 40 Jahre HLW

12 Erasmus+ Botschafterin

14 Auszeichnungen

17 Zertifikate
Sommelière-Zertifikate
Internationale Sprachzertifikate

22 Tag der offenen Tür

Beiträge aus den einzelnen Fachgruppen

28 Religion

30 Deutsch

34 Englisch

35 Italienisch

36 Französisch

40 Wirtschaftsgeografie

41 Betriebswirtschaft und Rechnungswesen

44 Angewandtes Informationsmanagement

46 Geschichte und politische Bildung

48 Musikerziehung

50 Bildnerische Erziehung

54 Kreativer Ausdruck

56 Angewandte Mathematik
57 Persönlichkeitsbildung
58 Naturwissenschaften
60 Ernährung und Lebensmitteltechnologie
62 Küchen- und Restaurantmanagement
64 Bewegung und Sport

SchülerInnen/MaturantInnen/Lehrerkollegium

68 Klassenfotos
80 Maturafotos und Diplomarbeitsthemen
83 Lehrerkollegium
Ausflug Varese
Albert Rümmele

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Schuljahr voller verschiedenster Aktivitäten ist zu Ende. Dieser Jahresbericht soll einen Einblick in unser Schulleben geben, viele schöne Erinnerungen und Eindrücke festhalten und das vergangene Schuljahr nochmals Revue passieren lassen.

Selbstverständlich steht im Zentrum des Schuljahres der reguläre Unterricht. Dieser wird immer wieder ergänzt und vertieft durch Exkursionen, Workshops, Projekte, Sport- und Sprachwochen, die das Lernen spannend werden lassen. Einige davon werden auf den nächsten Seiten vorgestellt. Manche Veranstaltungen für unsere Schülerinnen und Schüler konnten nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Elternvereins angeboten werden. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei unserem Elternverein bedanken.

Von den Schülerinnen der 5. Jahrgänge wurden im Rahmen der Projekte ihrer Diplomarbeiten viele interessante Vorträge mit externen Experten und Expertinnen für unsere Schülerinnen und Schüler organisiert. Im Rahmen dieser Veranstaltungen ergaben sich Angebote und Chancen zu neuen Erkenntnissen und zu interessanten Diskussionen.

Des Weiteren hat sich die Schulgemeinschaft auch in diesem Jahr wieder sozial engagiert und diverse Aktionen durchgeführt, um Spenden für Hilfsprojekte zu sammeln. All dies und selbstverständlich auch der abwechslungsreich gestaltete Unterricht wären ohne das überdurchschnittliche Engagement der Lehrpersonen nicht möglich. Auch der Einsatz der Schülerinnen und Schüler ist in vielen Bereichen bemerkenswert. Ich bedanke mich recht herzlich für das Engagement der gesamten Schulgemeinschaft und wünsche allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und dem gesamten Lehrkörper ein erfolgreiches Schuljahr 2018/19.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich bei der Lektüre des Jahresberichtes 2017/18 interessante Einblicke in den Alltag unserer Schulgemeinschaft.

Ulrike Münst-Xander
Direktorin

40 JAHRE HLW RANKWEIL SOMETHING TO TALK ABOUT!

Am Freitag den 01.12.2017 war es soweit: Die HLW Rankweil sollte ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Dazu waren neben den aktuellen Kolleginnen und Kollegen auch allerlei Honoratioren sowie die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen geladen. Der eigentliche Festakt begann um 10 Uhr, aber bereits ab 9.30 Uhr tröpfelten die ersten Besucher in die nun nicht mehr ganz so jungen heiligen Hallen.

Trotz schaurigen Graupelwetters fanden sich die geladenen Gäste in feinem Zwirn ein und genossen sichtlich die Atmosphäre ihres ehemaligen Schaffenskreises. Der ein oder andere nutzte die Gelegenheit, um im Konferenzzimmer bekannte und neue Gesichter zu begrüßen und in allerlei Erinnerungen zu schwelgen (40 Jahre gaben da natürlich genügend Möglichkeiten).

Im Eingangsbereich wurden die Gäste von adrett gekleideten Schülerinnen empfangen, die sofort ein Gefühl von Ankommen und Willkommen verbreiteten. Sichtlich wohl fühlten sich die Gäste und strömten zufrieden kurz vor zehn in die Aula. Neben Landesrätin Bernadette Mennel sowie den ehemaligen Direktorinnen und dem ehemaligen Direktor der HLW waren auch zahlreiche ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, der aktuelle LSI sowie seine VorgängerInnen und zahlreiche bekannte Gesichter aus dem Raum Rankweil geladen. Ebenso waren das Kuratorium und der Elternverein der Schule vertreten. Auch die Presse war mit Kamera und Fotoapparat live dabei.

Nach einer feierlichen Begrüßung der Gäste stellte unsere Direktorin Frau Magister Ulrike-Münst Xander unsere Schule und deren aktuelles Leitbild vor. Dabei ließ sie es sich nicht nehmen, dem Kollegium und dem Personal für seine intensive Arbeit zu danken und auf die wunderbaren Erfolge hinzuweisen, die in den letzten Jahren an der HLW Rankweil erzielt werden konnten. Und trotzdem bemerkte sie auch, dass die Bildung ein solides Fundament für ein glückliches und zufriedenes Leben darstelle, und daher, wie alles im Leben, immer am Puls der Zeit bleiben müsse. Daher stehen für die kommenden Jahre neue Lernformen, die Berücksichtigung der größer werdenden Heterogenität der Schüler sowie die Einbeziehung der zunehmenden Digitalisierung auf der Agenda der Schule. Schule als Lebenswelt, Potenziale entfalten, Freude und Lust am Lernen fördern, das seien die zukünftigen Aufgaben der Schulgemeinschaft. Ebenso erwähnte sie die besonders fruchtbringende Zusammenarbeit mit Kuratorium und Elternverein, die wichtige Stützen für

unser Selbstverständnis von Schule als Lebenswelt darstellen. Ohne ihre Unterstützung wäre manches Projekt sicherlich nicht realisierbar.

Ein besonderer Dank galt in diesem Zusammenhang auch unserer Kollegin Elisabeth Schmid, die dank ihres unermüdlichen Einsatzes in Bezug auf das Berufspraktikum Erasmus+ Botschafterin 2017 geworden ist.

Anschließend gratulierte Landesrätin Frau Bernadette Mennel der Schulgemeinschaft der HLW zu ihrem runden Jubiläum und drückte ihren Dank für die hervorragende Arbeit der vergangenen 4 Jahrzehnte aus. Die SchülerInnen seien optimal für Beruf und Studium, aber auch für das Leben vorbereitet. Nicht zuletzt deswegen genieße die HLW Rankweil auch über Landesgrenzen hinaus einen großartigen Ruf. Besonders hob sie das Schulklima hervor, in dem Wertschätzung, Offenheit und Toleranz einen Lebens- und Entfaltungsraum für die Schülerinnen und Schüler biete, wobei aber Professionalität und die Verbindung von Theorie und Praxis nicht ver-

gessen würden. Seit nun mehr 40 Jahren habe die Schule fundierte Wurzeln geschlagen und sei solide gewachsen, sodass ihre Äste immer offen seien für Neues.

Die musikalische Umrahmung bildete der in diesem Jahr sehr starke (fast 40 Schülerinnen) Chor unter der Leitung unseres Kollegen Manfred Längle. Passend zum Thema gab er ein Medley aus dem Musical »Mamma Mia«! zum Besten und erntete tosenden Applaus. Die Ankündigung an das Publikum, besser nur innerlich mitzusingen, wurde mit einem Schmunzeln quittiert, aber angesichts der umwerfenden Stimmgewalt der Sängerinnen auch brav eingehalten. Nachdem zuvor viel über die gute Ausbildung an der Schule gesprochen wurde, sollte dies nun anhand der Lebensläufe ehemaliger Schülerinnen verdeutlicht werden. Dass eben nicht nur auswendig gelernt werden muss, sondern die Lust aufs Leben gefördert wurde und wird, kam hier ganz deutlich zum Vorschein!

Als Gäste waren drei überaus toughe wie auch erfolgreiche Absolventinnen geladen: Ulla Hefel-Böhler, CEO des Schweizer Tourismusunternehmens Insight Vacations, Katarina Rankovic, Inhaberin der bekannten Vorarlberger Eismanufaktur Kolibri, sowie Regine Mathies, Leiterin des Instituts für Berufspädagogik an der Universität Innsbruck. In Form eines Interviews durch zwei bestens vorbereitete Schülerinnen aus dem 5. Jahrgang berichteten die Damen über ihren Werdegang. Auffallend daran war vor allem, dass keine der drei sich von vornherein in irgendeiner Weise festgelegt fühlte. Ganz im Gegenteil: So unterschiedlich die aktuellen Berufe auch sind, sie entwickelten sich alle aus der Neugier auf das, was die Welt für die ehemaligen Maturantinnen bereithielt. So zog es Frau Hefel-Böhler nach der sprachenreichen Grundausbildung zum Studium ins Ausland, während Frau Rankovic ihrem Heimatland Österreich erhalten blieb, wenn auch am östlichen Flügel in Wien. Frau Mathies hingegen zog es nicht wesentlich in die Fremde, sie sah ihren ersten Aufgabenbereich vielmehr in der Privatwirtschaft in Vorarlberg. Schon hier wird deutlich, welches breite Spektrum an Möglichkeiten den Absolventinnen der HLW Rankweil damals wie heute offenstand und -steht, ohne dass dies eine endgültige Festlegung der Zukunft bedeutet. Besonders erfreulich war zudem auch, dass die Schule und die Schulzeit offensichtlich als herzlich und respektvoll in Erinnerung geblieben sind.

Den Abschluss des Festvortrages bildete ein interessanter und sehr ausführlicher Bericht des bekannten deutschen Journalisten und Erziehungswissenschaftlers Reinhard Kahl. Er berichtete darüber, was Schule als Ort der Zukunftsbildung leisten könne und solle. Und obwohl einige Darstellungen weder von der Altersgruppe noch von den räumlichen Gegebenheiten ohne Weiteres auf den Schulalltag an der HLW anzuwenden sind, erkannten sich vor allem in Bezug auf den Umgang mit den Schülerinnen und Schülern doch einige Kolleginnen und Kollegen wieder. Ist doch gerade die Neugier auf die Welt und das Lernen fürs Leben nicht nur für die Schule mit Praktikum, Sozialengagement, Freifächern etc. ein wichtiger Stützpfeiler unseres Schullebens.

Anschließend entließ uns der Chor in die wohlverdiente und kulinarisch exquisite Mittagspause, zu der uns unsere Direktorin herzlich einlud. Hier kamen die Gäste nun in den Genuss, die zuvor gelobten Fähigkeiten der Schülerinnen im Bereich Gastronomie und Service hautnah mitzuerleben. Ob mit oder ohne Fleisch, bei Forelle oder Pilzen, Kalbsrücken oder Blätterteigpastete kamen alle hungrigen Mägen voll auf ihre Kosten. Ebenso sind der ausgereifte Service und die auserlesenen Weine äußerst positiv hervorzuheben. Den Abschluss bildete dann ein reichhaltiges Nachtischbüffet mit appetitlichen Süßspeisen sowie würzigem Käseangebot. Hier lohnte es sich, mehr als nur einmal vorbeizuschleichen.

Die ausgelassene und heitere Stimmung spiegelte sich in lachendem Stimmengewirr wider und zeigte einmal mehr die Wohlfühlatmosphäre an der HLW Rankweil. Für den Nachmittag waren zudem alle Absolventinnen der Schule zu einem fröhlichen Wiedersehen geladen. Auch hier war die Stimmung mehr als ausgelassen. Eine grazile Akrobatikeinlage ging dabei fast ebenso ein wenig unter wie auch die Lehrerband, die hierfür den musikalischen Rahmen bildete. Die Wiedersehensfreude und die Informationsflut von nun über 40 Jahren waren einfach zu groß.

Insgesamt war der Tag ein gelungener, liebevoll gestalteter und feierlich passender Geburtstag für eine Schule, die so in Vorarlberg seit 40 Jahren einzig und einzigartig ist: Happy Birthday!

Julia Lehmann

ERASMUS+ BOTSCHAFTERIN

Am 30. November 2017 verlieh die Bundesministerin für Bildung Frau Dr. Sonja Hammerschmid unserer Kollegin Frau Fachvorständin Elisabeth Schmid im Großen Festsaal der Universität Wien die hohe Auszeichnung einer Erasmus+ Botschafterin im Bereich Berufsbildung.

Durch ihr unermüdliches Engagement hat Frau Schmid einen nachhaltigen Beitrag zum Erfolg des Erasmus+ Projektes an unserer Schule beigetragen. Die gesamte Schulgemeinschaft freut sich und gratuliert ihr herzlich zu dieser außerordentlichen Anerkennung.

Der nachfolgende Text wurde in der Broschüre »Erasmus+ Award 2017 Bildung« veröffentlicht und gibt einen Einblick in die europäische Arbeit unserer Erasmus+ Botschafterin.

Anja Fussenegger-Mathis

Elisabeth Schmid
Erasmus+ Botschafterin im Bereich Berufsbildung

»Europäische Arbeit

Seit vielen Jahren organisiert Elisabeth Schmid EU-Mobilitätsprojekte – vormals unter den Programmen für lebenslanges Lernen und Leonardo da Vinci, mittlerweile unter Erasmus+. Durch ihre Arbeit konnten bisher mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler ihr Pflichtpraktikum in anderen EU-Ländern erfolgreich absolvieren. 2015 wurde der HLW Rankweil für die Internationalisierungsarbeit auch die Erasmus+ VET Mobility Charter, die Mobilitätscharta für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Erasmus+ Projekten, verliehen.

Steckbrief

- Koordiniert die Erasmus-Projekte an der HLW Rankweil, über die jährlich Schüler/innen ihr Praktikum in einem anderen EU-Land absolvieren
- Möchte die EU als wichtigen Bildungs- und Lernraum an der Schule sichtbar machen und den EU-Gedanken stärken
- Das Netzwerk an Partnerbetrieben im Ausland erstreckt sich bereits auf 45 Institutionen
- Hat in der Schule ein Sprachencafé und eine Erasmus+ Ecke eingerichtet

Statement

»Durch die Evaluierung der Wochentagebücher und vor allem durch die Besuche der ausländischen Betriebe konnte ich neue Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, besonders in den Arbeitsbereichen Küche und Service, kennen lernen und somit meine praktischen Fertigkeiten erweitern und die gestellten Anforderungen der Betriebe in die Unterrichtsarbeit einfließen lassen.«

»Ich lernte die EU als Förderin der Jugend und des Lernens kennen. Viele Schüler/innen hätten ohne die finanzielle Unterstützung ihr Pflichtpraktikum nicht im EU-Ausland machen können.«

Persönliche und berufliche Erfolge

Schmid freut sich, miterleben zu dürfen, wie Schülerinnen und Schüler ins Auslandspraktikum gehen und als junge Erwachsene zurückkommen. Oft erlebt sie, wie jene Schüler/innen, die Fremden gegenüber skeptisch waren, durch die eigene Zeit im Ausland tolerant und offen für Neues werden. Sie blickt auf zahlreiche Projektteilnehmer/innen, die neben ihren Fremdsprachenkenntnissen auch ihre persönlichen Kompetenzen wie Kritikfähigkeit, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit stärken.

Meine Eindrücke

In ihrer jahrelangen Arbeit im europäischen Bereich lernte Schmid die EU als wichtigen Arbeits- und Lebensraum für Schulabsolvent/innen kennen. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass jene Schüler/innen, die ihr Praktikum in einem anderen EU-Land machen, auch offen und bereit sind, im Ausland zu studieren und zu arbeiten.«

Broschüre »Erasmus+ Award 2017 Bildung«. Oead-GmbH 2017. S 16f.

Erasmus+
Das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport
ERASMUS

AUSZEICHNUNGEN

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft gratulieren den Schülerinnen zu ihren Topplatzierungen, zur erfolgreichen Teilnahme bei verschiedenen Wettbewerben und zur Erlangung diverser Zertifikate.

Fremdsprachenredewettbewerb im Februar 2018

Siegerin Jana Berchtold (5B) in Italienisch und Französisch (BHS)

Weitere erfolgreiche Teilnehmerinnen in Italienisch: Luisa Bahl (5A) und Franziska Schertler (5B)

Weitere erfolgreiche Teilnehmerinnen in Französisch: Lena Amann (5A) und Mirjam Mündle (5A)

Schulolympics Volleyball Oberstufe im Februar 2018

Erfolgreiche Teilnahme unserer Schulmannschaften:

Jahrgang 1C: Anita Zech, Amrei Zeller, Lena Klien, Annika Matula, Sophia Benz, Sophia Raggl, Michal Muxel, Julia Bösch
Jahrgang 2A: Sophia Berthold, Katharina Dietrich, Maja Stanisic
Jahrgang 4B: Laura Beu, Anna-Katharina Kienböck, Saskia Kofler

EUROPA-Quiz im Landhaus Bregenz im März 2018
2. Platz für Jasmin Küng (4A)

Weitere erfolgreiche Teilnehmerinnen:
Laura Beu (4B) und Ileen Wiedemann (4C)

Skicross-Landesmeisterschaften im März 2018
2. Platz Mannschaftswertung Skicross-Team der HLW Rankweil

Jahrgang 1B: Franziska Geiger, Anna Lins
Jahrgang 2A: Johanna Bertsch, Laura Fischer
Jahrgang 2B: Maren Längle, Sophia Knünz, Valleria Kreuzer, Marika Nenning
Jahrgang 3B: Hanna Mathies, Kathrin Prugger

Känguru Wettbewerb in der 1C im März 2018
Klassensiegerin: Chiara Hopfner

2. bis 5. Platz: Nina Gunz, Katharina Amann, Michal Muxel, Hannah Tschofen

Landesjugendredewettbewerb im April 2018
2. Platz für Kimberly Sturn (3B), Kategorie: Klassische Rede zum Thema: Ist Social Media heute noch sozial?

3. Platz für Maria Jäger (3B), Kategorie Klassische Rede zum Thema: Daten – das Gold des 21. Jahrhunderts

Weitere erfolgreiche Teilnehmerinnen:
Lena Schlattinger (3B) und Tatjana Knecht (3B)

Vorarlberger Schulcup Faustball im April 2018
3. Platz: Angelika Schäfer (2A), Maja Stanisic (2A), Katharina Dietrich (2A), Magdalena Nachbaur (2A), Julia Bösch (1C), Michal Muxel (1C), Annika Matula (1C)

Weitere erfolgreiche Teilnehmerinnen:
Magdalena Strondl, Leonie Dobler, Alina Walch, Sarah Burtscher, Emma Matt, Simone Riebelmann, Chiara Zortea, Lisa Rieder Alina Rieder, Anna Maria Tschabrun , Ida Vonier, Sarah Madlener, Anna Ganahl (alle 1A)

JUNGSOMMELIÈREAUSBILDUNG

Die Jungsommelièreausbildung ist eine Zusatzqualifikation, die im Rahmen der schulischen Ausbildung erworben werden kann. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden in 60 Unterrichtsstunden, die in der Freizeit stattfinden, alle Themen der »Sommelière« abgedeckt: Fruchtsäfte, Mineralwasser, Tee, Kaffee, Kakao, Bier, Sensorik, das Weinland Österreich, die Weinländer Europas und der Welt, das Weinservice, Speisen und Wein und Apéritif- und Digestifgetränke. In diesem Jahr haben 35 Schülerinnen die Jungsommelièreausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die beiden besten Teilnehmerinnen, Tabea Scheier und Viktoria Bachmann, haben einen Gutschein für die Teilnahme an Veranstaltungen des Sommeliervereins erhalten.

Zwei Schülerinnen der 5 Klasse, Johanna Fritz und Angelina Scheucher, konnten für die Teilnahme am österreichischen Jungsommelier/ière - Wettbewerb im WIFI in St. Pölten nominiert werden und haben erfolgreich teilgenommen.

Ursula Schnell

Teilnehmerinnen

Jahrgang 5A: Lena Amann, Julia Bitschnau, Hannah Frick, Johanna Fritz, Sarah Hermann, Rebecca Maier, Susanne Mathies, Mirjam Mündle, Elena Rudigier, Antonella Schallert, Angelina Scheucher

Jahrgang 5B: Viktoria Bachmann, Miriam Berchtel, Jana Berchtold, Hannah Breuß, Miriam Egger, Verena Ender, Lisa Kröpfl, Lena Monz, Selina Müller, Erja Nachbaur, Anna Prugger, Natalie Rein, Tabea Scheier, Franziska Schertler, Katharina Scherer, Belinda Tschann, Claudia Unsinn

Jahrgang 5C: Mirjam Huber, Anna-Lena Knödler, Belinda Kremmel, Vanessa Kremmel, Elisabeth Pfefferkorn, Selina Willi, Nicole Zech

EUROPÄISCHE SPRACHENZERTIFIKATE

Congratulations! Félicitations! Congratulazione!

Auch in diesem Schuljahr gratulieren wir den zahlreiche Kandidatinnen, die ihre Fremdsprachenkenntnisse bei den international anerkannten Prüfungen BEC, DELF und CILS unter Beweis stellen konnten und sich nun über ihre Diplome freuen dürfen.

BEC = Buisness English Certificate Vantage (Cambridge University)
GER: B2/C1

Jahrgang 5A: Lena Amann, Luisa Bahl, Monika Bertsch, Julia Bitschnau, Annalena Dalpez, Johanna Ganahl, Chiara Loretz, Melanie Macher, Nicole Margreitter, Susanne Mathies, Mirjam Mündle, Namuun Munkh, Angelina Scheucher, Madlen Stemer

Jahrgang 5B: Miriam Berchtel, Jana Berchtold, Hannah Breuß, Miriam Egger, Laureen Haas, Lisa Kröpfl, Rebekka Netzer, Anna Prugger, Tabea Scheier, Franziska Schertler

Jahrgang 5C: Mirjam Huber, Belinda Kremmel, Vanessa Kremmel, Laura Meitner

Why BEC?

»It increases my job opportunities«
Belinda Kremmel, 5C

»How to use the tenses.«
Vanessa Kremmel, 5C

»It has been a great opportunity to widen my English skills.«
Annalena Dalpez, 5A

»Never a failure, but always a lesson. Thank you Mr. Strauß.«
Susanne Mathies, 5A

»The Cambridge certificate enabled me to improve my Business English and I now feel perfectly prepared for the A levels.«
Lena Amann, 5A

»It was a pleasure to study with such an amazing group of students and a supportive teacher.«
Monika Bertsch, 5A

»Doing the Cambridge certificate was a great chance to widen my English skills and a good preparation for the final exam.«
Anna Prugger, 5B

»In my perception the BEC was a great opportunity to improve my English skills and to prepare myself for the final exams.«
Hannah Breuß, 5B

»Although the preparation for the BEC was tough and a lot of work, it was a great experience and I think my English has improved a lot.«
Jana Berchtold, 5B

»We live in a world in which all countries are interconnected – especially for business purposes. To advance your career, it is almost inevitable to have a good knowledge of Business English.«
Miriam Berchtel, 5B

»I found that doing the BEC certificate improved my English skills and was a good preparation for the final exams.«
Lisa Kröpfl, 5B

»Thanks to Mr. Strauß, everything went really well.«
Julia Bitschnau, 5A

»Thanks to the BEC certificate, I could extend my vocabulary especially on business terms.«
Angelina Scheucher, 5A

DELF = Diplôme d'études de langue française
(Ministère de l'Education Nationale)
GER: B1

Jahrgang 5B: Jana Berchtold, Franziska Schertler

Jahrgang 5C: Laura Meitner

Pourquoi le DELF?

«Le DELF était une bonne expérience pour ma vie et je pense que j'ai pu améliorer mes compétences en langue française. Il m'a fait plaisir de suivre le cours avec les autres. Le DELF est aussi un supplément au CV quand on cherche un travail. J'avais beaucoup de motivation de faire ce certificat parce que j'aime bien parler français et un jour, je voudrais faire un travail où il faut cette langue.»
Franziska Schertler, 5B

«Faire le Delf était une bonne expérience et une bonne préparation pour le bac aussi. Je pense que j'ai pu améliorer mon français et il m'a fait très plaisir d'apprendre plus. Un grand merci à Monsieur Strauß pour nous avoir préparé le mieux possible!»
Jana Berchtold, 5B

«Vouloir, c'est pouvoir. Parce que j'aime la langue française, j'ai décidé de faire le certificat pour perfectionner mon français. Le travail en valait la peine.»
Laura Meitner, 5C

CILS = Certificazione di Italiano come Lingua Straniera (Università per Stranieri di Siena)
GER: A2/B1

Jahrgang 5B: Jana Berchtold, Miriam Egger, Franziska Schertler

Jahrgang 5C: Mirjam Huber, Anna Lena Knödler, Theresa Metzler

Perché il CILS?

«Penso che il Certificato di italiano CILS è buono per il curriculum e anche ho avuto voglia di fare questo certificato per me stessa. Penso che, per esempio, è più facile trovare un lavoro dove l'italiano è necessario. Il livello B1 è stato abbastanza difficile ma non impossibile. Mi piace moltissimo l'Italia, è un paese bello per passare le vacanze. In futuro vorrei parlare e migliorare l'italiano, se è possibile direttamente in Italia (viaggio o soggiorno linguistico).»
Franziska Schertler, 5B

»Penso che il CILS é molto importante per lavorare, specialmente nelle aziende in Vorarlberg che cercano persone che parlano italiano. Mi piace l'italiano perché l'Italia è un paese molto bello e gli italiani sono anche molto gentili. Non è stato troppo difficile perché il nostro insegnante ci ha preparato molto bene.
Penso che andrò in Italia perché è un paese con una cultura molto interessante.«
Mirjam Huber, 5C

«Per me, il CILS è una possibilità di esaminare il mio italiano non solo a scuola, ma anche in un'altra situazione. L'ho anche fatto per avere un po una »sfida« e per migliorare il mio italiano. Penso che mi servirà in futuro da un lato per la maturità e dall' altro per trovare un lavoro dove si deve parlare bene l'italiano. Anche se ho fatto il B1, non è stato troppo difficile, solamente un po' la prova orale. Abbiamo avuto una buona preparazione! Penso che „incontrerò» l'Italia in futuro perché amo questa lingua e lo voglio imparare sempre di più. Mi piace tantissimo parlare l'italiano!«
Jana Berchtold, 5B

TAG DER OFFENEN TÜR 2017

Am Samstag, den 02.12.2017, war es soweit: Die HLW Rankweil öffnete die Pforten für interessierte BesucherInnen, FreundInnen und UnterstützerInnen. Das Programm war zuvor in zahlreichen Stunden von eifrigen SchülerInnen und LehrerInnen erdacht und liebevoll gestaltet worden. Unter dem Motto ›Kommen Sie rein … schauen Sie rein! Schön, dass Sie da sind!‹ empfingen adrett gekleidete SchülerInnen ab 9.00 Uhr morgens die eintreffenden Gäste. Falls Sie leider keine Zeit für einen kurzen Besuch bei uns hatten, lehnen Sie sich zurück und gestatten Sie sich einen kleinen imaginären Rundgang. Los geht's!

Um 9.30 Uhr fanden sich einige Besucherinnen und Besucher in der Aula, um sich den Schulfilm über die zahlreichen Aktivitäten an der HLW Rankweil anzusehen. Sofort sticht ins Auge, dass zumeist lachende und aktive SchülerInnen und LehrerInnen zu sehen sind. Das Interesse ist also geweckt. Und daran kann die Direktorin Ulrike Münst-Xander dann auch wunderbar anknüpfen. Mit warmen Worten schildert sie kurz die 4 Arbeitsbereiche der Schule als da wären: Allgemeinbildung als solides Fundament, Hotellerie und Gastronomie, Wirtschaft und Digitales und last but surely not least Fremdsprachen.

Alle diese Bereiche gehören zur Basisausbildung, die alle SchülerInnen genießen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass es neben dieser Basis aber auch zahlreiche Zusatzangebote, wie zum Beispiel die Ausbildung zur Käsekennerin oder Jungsommelière sowie die kostenlose Vorbereitung auf verschiedene Sprachzertifikate gibt.

Neben der fachlichen Bildung steht zudem die Persönlichkeitsbildung als wichtiger Bestandteil des Schullebens im Fokus. Selbstbewusstsein, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und akzeptieren, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und soziales Engagement prägen das Schulklima. Dafür steht die Direktorin und man spürt die Aufrichtigkeit und Begeisterung für ›ihre‹ Schule in ihren Worten. Natürlich gäbe es noch mehr zu berichten, aber Schülerzahl, Verkehrsanbindung und Essensangebote sind auch schnell auf der Homepage recherchiert. Verlassen wir also diesen ersten Eindruck mit einer wundervollen Darbietung des hauseigenen Chors, der ein Medley aus dem Musical Mamma Mia! stimmgewaltig und eindrucksvoll darbietet, und wandern wir zurück in den Eingangsbereich.

Inzwischen strömen immer mehr interessierte Jugendliche mit ihren Mamas, Papas, Omas und Opas herein und werden von freundlichen Damen im Dirndl begrüßt. Diese bieten sich ebenso wie die zahlreichen LehrerInnen für eine Führung durch die verschiedenen Stationen an. Dann wollen wir mal!

Die erste Station erwartet uns im Untergeschoss. Da steht ein dampfender Topf und es köchelt eine seltsame Brühe darin. Was ist das denn? Lachend erklären die bereitstehenden Schülerinnen, dass sie dabei sind, Frischkäse herzustellen. Wie? Jetzt? Ja, kein Problem! Denn im 2. Jahrgang gibt es das Freifach ›Käsekenner‹ und dabei wird neben der Verkostung unterschiedlichster Käsesorten auch das Herstellen derselben genauer untersucht. Und profitieren können jetzt die Besucher, denen der milde Frischkäse mit allerlei Zutaten, wie etwa getrockneten Tomaten, gehackten Oliven oder einfach nur Kräuteröl, angeboten wird. Dazu passend gibt es frisch gebackenes Brot. Ein Genuss!

So gestärkt geht es einen Schritt weiter zum Stand der Jungsommelières. Diese haben sich etwas ganz Besonderes ausgedacht. Viele Erwachsene haben sicherlich schon einmal erstaunt die Weinkarte in einem Restaurant gelesen und sich gefragt: Sind da wirklich nur Trauben drin, wenn der Wein angeblich nach Beeren schmecken soll? Ja, zumeist

ist genau dies der Fall, erklären uns die Schülerinnen des 4. Jahrgangs. Weil aber Traube nicht gleich Traube und Wein sowieso nicht gleich Wein ist, haben sie in großen Rotweingläsern all die geschmacklichen Grundrichtungen verschiedener Weine gesammelt. Da begegnet der Betrachterin und dem Betrachter neben Bananen und den bereits erwähnten Beeren allerlei Unvermutetes. Oder hätten Sie erwartet, dass ein Wein auch nach roten Linsen schmecken kann?!? Wer das nicht glauben mag, darf gern einen Schluck probieren. Aber jetzt ist es ja noch etwas früh dafür.

Merken wir uns diesen Stand besser ebenso für später wie auch den nebenan liegenden Speiseraum, der für hungrige Besucher liebevoll eingedeckt ist. Das geschäftige Treiben gegenüber in der Küche lässt jedenfalls auf Gutes hoffen.

Da wir aber noch näher am Frühstück als am Mittagessen sind, folgen wir zunächst dem freundlichen Dirndlmädel in den ersten Stock. Nebenbei beantwortet dieses eifrig alle anfallenden Fragen nach Praktikum, Freifächern und vor allem ›Bewerbungsvoraussetzungen‹. Das Schönste daran: Es gibt keine! Bewirb dich einfach!

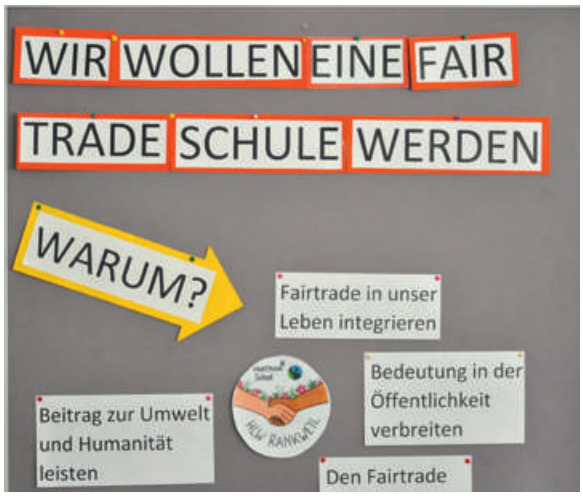
Im ersten Raum des ersten Stockes empfangen uns sportliche Schülerinnen mit Tanzperformance, Akrobatik und einem selbstgedrehten Film über die Sportwoche, die am Ende des 2. Schuljahres stattfindet. Hier stehen **Bewegung und Sport** im Mittelpunkt und man sieht gleich, dass sich die Mädchen gern bewegen und Spaß daran haben, nicht nur traditionelle Sportarten ausprobieren zu dürfen. Wem das noch nicht genug ist, der kann sich vor dem Raum an allerlei Jonglagegeräten versuchen. Hilfreich stehen hier die SportlehrerInnen zu Seite.

Gegenüber kommen neben dem Sehsinn nun auch die Geruchs- und die Geschmacksknospen zum Einsatz. In allerlei Schüsselchen finden sich gesunde Lebensmittel, die regelmäßig Einsatz in der HLW-Küche finden. Das sogenannte **Brainfood** besteht vor allem aus getrockneten Früchten, Nüssen und anregenden Gewürzen. Alles wird zum Probieren dargeboten. Daneben können auch das täglich angebotene hausgemachte Müsli sowie würzige Kekse und Müsliriegel versucht werden. Wenden wir unseren Blick dann nach links, erschließt sich auch, warum es hier neben den Gewürzen auch noch blumig duftet! Die SchülerInnen präsentieren hier ihr Können in der **Blumenwerkstatt**.

Basis eines handgefertigten Straußes bilden Rosen und/oder Amaryllis. Umrandet werden diese mit Blättern und Schleierkraut und zieren so jeden Tisch. Zum Glück können diese Kunstwerke käuflich erworben werden und verschönern so sicher am Sonntag manchen Kaffeetisch.

Dem nächsten Raum sieht unsere kleine Gruppe schon ganz aufgeregt entgegen! Hier informieren uns einige SchülerInnen über das verpflichtende **Berufspraktikum**, das zwischen dem 3. und 4. Jahrgang absolviert wird. Denn das Besondere an der HLW Rankweil ist, dass dieses Praktikum von nahezu allen SchülerInnen im Ausland absolviert wird. Im Rahmen des **Erasmus+** Projektes ist die HLW Rankweil mittlerweile österreichweit der größte Projektpartner im Bereich Berufsbildung. Dank der FachlehrerInnen, die sich unermüdlich für ihre SchülerInnen einsetzen, konnte ein weitverzweigtes Netzwerk an Sternehotels gewoben werden, in dem unsere SchülerInnen immer gerne aufgenommen werden. Neben den begeisterten Berichten können wir uns hier auch nochmals mithilfe diverser Infomaterialien und einer ansehnlichen PowerPoint-Präsentation informieren. Wer es gerne genauer mag, jetzt aber lieber alle Eindrücke sammelt, kann sich das Infomaterial, Stifte und andere ›Gutsle‹ mitnehmen und zuhause studieren.

Nebenan kommt nun neben den Pflichtgegenständen auch ein besonderes Projekt der Schule zum Vorschein. Jeder kennt es, jeder findet es gut, die wenigsten wissen viel darüber. **Fairtrade**. Hier haben sich die SchülerInnen genauer damit auseinandergesetzt, wie wir mit der Welt, in der wir leben, eigentlich umgehen möchten. Wen beuten wir eigentlich aus, um so einkaufen zu können, wie wir es tun? Darüber informieren Infotafeln ebenso wie ein spannend gestalteter Film. Ganz konkret zu sehen ist das dann an den verschiedenen Produkten, die fair gehandelt nun zum Verkauf angeboten werden. Diese sind zwar etwas teurer als üblich, aber ein gutes Gewissen ist unbezahlbar.



Jetzt wäre ein Sprung in den zweiten Stock möglich, aber ein Blick auf die Uhr sagt uns: Hopp, hopp, ab in die Bibliothek im Erdgeschoss! Hier sitzen bereits einige Leute um einen Tisch mit allerlei bunten Blättern und Sternchen und Glitzerapplikationen. Der **Fachbereich Deutsch** bietet hier die Möglichkeit, Weihnachtsanhänger zu basteln und anschließend laminieren zu lassen. Schick! Das macht sich sicher an jedem Geschenk gut!

Doch die eigentliche Attraktion ist hier eine **Lesung** verschiedenster Texte, die allesamt eines gemeinsam haben: Sie entstanden in einem kreativen Schreibworkshop mit der bekannten Vorarlberger Autorin Irmgard Kramer. Auch das ist Bestandteil des Schullebens an der HLW Rankweil. So finden sich viele vergnüglich vorgetragene Zeilen über das Schulleben, die mal ernster und mal mit einem Augenzwinkern über das Miteinander und den Alltag hier berichten. Die Leserinnen sind versiert und

konzentriert und schaffen es schnell, ihr Publikum mitzureißen. Hm, leider konnte ich mir nicht alles merken. Doch das ist nicht ganz so schlimm, denn die Säulen zwischen Eingang und Konferenzzimmer wurden durch diese Texte verschönert und laden so noch einmal zum Nachlesen ein. Zudem wird im Besprechungszimmer neben dem Eingang eine **Graphic Novel** im Großdruck präsentiert, die ebenfalls das literarische Potenzial der SchülerInnen verdeutlicht. Hier laden gemütliche Stühle zu einer kleinen Pause ein.

Alleine weiterzulaufen macht allerdings keinen Spaß, also suchen wir uns wieder ein Grüppchen, dem wir uns ganz ungezwungen anschließen dürfen. Schnell werden wir fündig und sehen erneut leuchtende und begeisterte Gesichter. Auf die Nachfrage, warum diese sich denn hier für die HLW Rankweil interessieren, kommen die verschiedensten Antworten. Sie reichen von allgemeinem Interesse an Gastronomie und Service, über den besonders guten Ruf in Bezug auf das Praktikum und die Sprachenausbildung bis hin zu ganz konkreten Berufswünschen wie Graphikerin oder Medizinerin. Auf all das wollen die Interessierten gut vorbereitet werden und sehen diese Möglichkeit vor allem an der HLW Rankweil verwirklicht.

Bleiben wir also bei den Sprachen und besuchen im zweiten Stock die Räume der Sprachengruppen. Einerseits werden uns die romanischen Sprachen **Französisch**, **Italienisch** und **Spanisch** vorgestellt. Zahlreiche Unterrichtsmaterialien, Stellwände, liebevoll gestaltete Fotocollagen informieren hier ebenso wie die SprachenlehrerInnen und die SchülerInnen, die dabei den Charme des jeweiligen Landes versprühen und nebenbei auch die Eltern und Großeltern animieren, mal wieder in der Fremdsprache zu sprechen.

Andererseits kommt aber auch die ›Weltsprache‹ **Englisch** im Raum gegenüber zum Zug. Hier warten begeisterte SchülerInnen nicht nur mit einer Vorstellung der Unterrichtsmaterialien, sondern auch mit selbst hergestellten Spielen, die dazu einladen, die eigenen Kenntnisse zu überprüfen. Auch wenn man beim Betreten des Raumes zunächst etwas schüchtern sein mag, die fröhlich kichernden Jugendlichen laden doch rasch zum Mitspielen ein.

Auch wenn es schwerfällt, es gibt ja noch mehr! Also schlendern wir weiter und betreten einen Raum, der sich ebenfalls sehen lassen kann. An verschiedenen Stellwänden werden wir hier darüber informiert, was die Unterrichtsgegenstände **Geschichte, Psychologie und Recht** alles beinhalten. Wer war nochmal Immanuel Kant? Wie funktioniert eigentlich das Gesetzgebungsverfahren und was feiern wir am 26.10., außer dass wir ausschlafen dürfen? Wer dann noch etwas Zeit und Muße hat, kann sich an einem spannenden Zuordnungsspiel beteiligen. Wer war doch gleich der Mann mit der stylischen Brille – Kim Yong Un? Vladimir Putin? Oder doch besser Frank-Walter Steinmeier? Wer da nicht ganz so fit ist, bekommt tatkräftige Unterstützung von freundlichen HLW-Mädels.

Und auch im nächsten Raum erwarten uns zahlreiche Übungen und Spiele zur Veranschaulichung. Wer also nicht mehr ganz fit in Prozentrechnung ist oder schon immer die Geheimnisse eines Haushaltsbuches durchschauen wollte, der ist hier richtig.

Die **kaufmännischen Unterrichtsgegenstände** präsentieren hier, dass das Jonglieren mit Zahlen nicht öde und trocken sein muss, sondern Spaß machen kann. Die Methodik ist eben doch alles.

Im letzten Raum auf dieser Seite des Ganges erwartet uns nun der brandneue Medienraum der HLW Rankweil! Hier finden wir alles, was unser digitales Herz begehrt: Alle möglichen PC-Programme werden vorgestellt, ein Spiel wird angeboten, die Stellwände verdeutlichen nochmals, was alles auf dem Informatiklehrplan steht und ein hochmotiviertes SchülerInnen- und LehrerInnen-Team informiert über Unterricht und Unterrichtsstoff. Das **angewandte Informationsmanagement** auch gleich auszuprobieren, dazu laden die zahlreichen PC-Arbeitsplätze ein, natürlich gut betreut und nicht allein gelassen im digitalen Universum!

Zwar sind wir jetzt schon ein bisschen müde, aber noch sind wir nicht übervoll an neuem Wissen. Also rasch die Seite wechseln und in **naturwissenschaftliche Gefilde** eintauchen! Empfangen werden wir von einer Vorstellung, was die HLW auch ausmacht: die Diplomarbeit, die im 4. und 5. Jahrgang geschrieben wird.

So veranstaltete eine Gruppe von SchülerInnen in diesem Schuljahr einen Workshop zum Thema Klimawandel und Klimaschutz an einer Volksschule.

Ein weiteres Projekt, das hier vorgestellt wird, beschäftigt sich mit der Welt des Honigs und der Honigbiene. Und nach dem ganzen Stress – erstmal einen Anti-Stress-Ball herstellen. Geht ganz einfach mit einer nicht-newtonischen Flüssigkeit, Luftballons und charmanter Anleitung durch motivierte SchülerInnen!

Auch nebenan können wir künstlerisch tätig werden. Zwar ist das Dirndlnähen inzwischen nur noch ein Freifach, aber das heißt nicht, dass hier nicht genäht wird, was das Zeug hält!

Beim **kreativen Gestalten** kommt so einiges heraus, was es hier zu bestaunen gibt: Boxershorts, Kissenbezüge, Geldtäschchen oder Federschachteln und ja, auch Dirndl sind hier zu bestaunen. Und wer da Lust bekommt, selbst Hand anzulegen, der darf eine kleine Geldtasche oder ein Zaubertäschchen herstellen. Auch hierbei wird uns tatkräftig zu Seite gestanden.

Und dann haben wir auch schon den letzten Raum erreicht. Ebenfalls die Kreativität soll hier geweckt werden. Allerdings weniger mit Nadel und Faden, mehr mit Pinsel und Stift bzw. mit Kamera und Fotoapparat. Zahlreiche **bildnerische Künste** können wir hier bestaunen und zum Glück auch erklären lassen. Denn die Werke sind so vielfältig, dass man gar nicht weiß, wohin man zuerst blicken soll. Zuerst die Bildbearbeitung? Oder doch die gemalte Kunst? Oder die Drucke? Die eloquente und kompetente Betreuung ermöglicht es uns aber, hier den Durchblick zu behalten.

Uff ... und jetzt? Jetzt bin ich wirklich hungrig geworden! Sie auch? Dann lassen Sie uns doch auf einen Sprung in den Speisesaal huschen und eines der hervorragenden Gerichte versuchen. Oder doch lieber einen Kuchen? Den könnte man zur Not auch für den Nachmittag noch mit nach Hause nehmen!

Das darf jeder nun nach seinem Gusto tun. Was aber bei diesem Tag der offenen Tür deutlich geworden ist, ist Folgendes:

SchülerInnen und LehrerInnen arbeiten hier respektvoll und kreativ miteinander. Sie scheuen keine Extraarbeit, bringen sich ein und sehen die HLW Rankweil als Lern- und Lebenswelt, für die sie sich gerne einsetzen. Hier herrscht eine Atmosphäre des Willkommens und der Wertschätzung. Und falls Sie dieses Mal leider nicht dabei sein konnten, besuchen Sie uns doch im kommenden Jahr! Wir freuen uns auf Sie!

Julia Lehmann

RELIGION: UNERWARTETE WEGE GEHEN

»Wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Wege ab!« Beim letztjährigen Schlussgottesdienst begann Julia, eine Maturantin, ihre Einleitung mit dem ersten Satz des Märchens vom Rotkäppchen. Aber sie forderte uns alle auf, diesen Rat nicht zu befolgen, denn »vielleicht sind es manchmal genau die unerwarteten Wege, auf denen wir uns verirren, die uns für unser Leben am meisten bringen.«

Der Religionsunterricht fordert uns auf, immer wieder andere, neue, vielleicht auch ungewohnte Wege zu gehen. Das bedeutet, dass ich mich mit mir, mit meinem Leben, mit meinen Mitmenschen und mit der Welt auseinandersetze. Gutes bewahren, offen für Neues sein, Dinge vielleicht auch anders sehen, als ich sie bisher betrachtet habe – all dies gehört dazu.

Dieses Jahr feiert die Diözese Feldkirch ihr 50-jähriges Bestehen. Mit der Wanderausstellung ZeitRaffer, die einen Rückblick auf 1705 Jahre Christentum in Vorarlberg zeigt, und dem Pavillon 50, der einen Ausblick in die Zukunft bietet, möchte sie zeigen, dass auch das Christentum selbst immer wieder neue Wege gesucht hat und diese gegangen ist.

Jana Bilgeri aus der 2A beschreibt den Besuch mit folgenden Worten: »Bei wunderschönem Wetter starteten wir in der Kirche St. Josef in Rankweil, in der die Kirchengeschichte unserer jungen Diözese sehr anschaulich aufbereitet war. Anschließend betrachteten wir den Pavillon 50, der sich auf dem Marktplatz befindet. An diesem Container war neben Zitaten prominenter Vorarlberger auch die Einladung an die Besucher angebracht, darüber nachzudenken, wofür sie leben. Durch das Zusammenspiel der beiden Stationen gelang somit ein wunderbarer Brückenschlag von der Geschichte in die Zukunft der Kirche Vorarlbergs.«

Die Antworten unserer SchülerInnen auf die Frage: »Und du, wofür lebst du?« sind so vielfältig wie die Menschen und die Jugendlichen selbst: für Familie und Freunde, für gute Freundschaften, für die Liebe, die man geben und bekommen kann, für das Vertrauen in Gott, dass er es gut mit uns meint, für den Sport, das Snowboarden, das Turnen und unser Team, für die Arbeit und die Schule, für den Fußball, für die Pfadfinder, für die Gerechtigkeit, um die Welt zu entdecken, um Spaß zu haben, für die Gesundheit, für meine Haustiere, für Katzen und für Pferde, für viele Erfahrungen, für die Hoffnung, für Schutz und Hilfe, dafür, dass es auf der Welt Frieden gibt, für die schönen Momente im Leben, für mich, denn ich will wissen, was das Schicksal für mich bestimmt hat, für gutes Essen, für die Freude und um viel zu lachen und andere zum Lachen zu bringen, für die Lebensfreude, für meine Träume, fürs Hobby, weil's no so viel git, was i no nit kenn, abr gern kenna tät, für einen Sonnenuntergang am Meer in den Sommerferien, um ein bisschen etwas in meinem Umfeld zum Guten zu verändern, fürs Singen und die Musik, für einen Traumberuf, um noch viele schöne Orte zu erforschen und zu bereisen, für Paris und für Stockholm, für Abenteuer und schöne Momente, um guten Menschen zu begegnen, für gute Gespräche, um Wissen aufzunehmen und weiterzugeben, für die Wissenschaft, für meinen Glauben und damit i mine wahre liabe find und mine tröm leaba ka.

Und du, wofür lebst du?

Elke Müller, Florian Käfmüller

ristentum in Vorarlberg

beginnt mit einem „Du".
in „Wir" gibt,
ne Revolution.
30 Gründe
für mich zu leben

DICHTERINNEN-WETTSTREIT IM KLASSENZIMMER POETRY SLAM IN DER 2C

Nicht immer nur die alten Zöpfe, sondern auch mal etwas Neues!

Um neben den vorgegebenen Dingen im Deutschunterricht, wie etwa Rechtschreibung, Grammatik, Erörterung und Co, auch einmal die kreativen Köpfe zu entfalten, versuchten sich die Mädchen der 2C heuer im Poetry Slam. Dabei werden selbst verfasste Texte zu einem selbst gewählten Thema eindrücklich für das Publikum performt. Es zählt also neben dem ›Was‹ auch vor allem das eindrückliche ›Wie‹. Dabei ist alles erlaubt, was den Inhalt des Textes unterstreicht, das Publikum mitreißt und den Slamer nebst seiner Message selbst repräsentiert.

Nach einem kurzen fachlichen Input ging es also los in die Arbeitsphase. Dabei wurde schnell klar, dass Poetry Slam mehr ist, als nur ein bisschen Geplapper zu Papier zu bringen. Die Themenwahl fiel so mancher schon schwer, die Umsetzung dann nochmals. Aber nach eingehender Betrachtung einiger bekannter Slamer, wie etwa Julia Engelmann oder Sulaiman Masomi, ging es dann doch voran. Die Papiere füllten sich, die Köpfe liefen heiß und dann war ja da noch der Aspekt mit der Performance … Wann atmen? Wann kreative Pause setzen? Welche Gestik passt? Laut? Leise? Gehaucht? Alles sollte für den Wettstreit genau geplant und geübt sein.

Schließlich kam der eine Tag und die Dichterinnen gaben sich einen munteren Schlagabtausch in der Klasse. Das Spektrum der Themenwahl war dabei ebenso breit gefächert wie die Vortragskünste. Gesellschaftskritik gegen Gemüsekrisensitzung, Liebeskummer gegen Regenfälle, die Zerstörung des Regenwaldes, das Leben als Teenager, Freundschaft, Liebe oder das Leben aus der Sicht einer Katze.

Jede kam auf ihre Kosten und dem Publikum fiel es sichtlich schwer zu entscheiden, wer nun die Krone der Dichtung (in Form einer Extraportion Gummibären) davontragen sollte. Aber auch das macht diese Form des Wettstreits aus: Das Publikum entscheidet am Schluss, nicht die Lehrerin! So konnten es alle Mädchen auch einmal genießen, nicht nach Vorgabe und Raster beurteilt zu werden, sondern sich kreativ auszuleben und Spaß an der Darstellung der eigenen Gedanken zu haben.

Julia Lehmann

GUTER UNTERRICHT – WAS MACHT IHN EIGENTLICH AUS?

Was macht guten Unterricht aus? Welche Kompetenzen sollte eine Lehrperson mitbringen und sollte es Konsequenzen geben, wenn diese nicht erfüllt werden? Nach 13 Jahren Schulzeit können wir – die Schülerinnen der 5B – schon behaupten, dass wir uns über diese Fragen im Klaren sind. Im Rahmen des Deutschunterrichts haben wir uns mit den Themen »guter Unterricht« und »wichtige Qualitäten einer Lehrperson« auseinandergesetzt und zu verschiedenen Fragen unsere Meinungen zusammengefasst. Obwohl wir – die 27 Maturantinnen der 5B – verschiedene Formen der Unterstufe besucht haben und viele unterschiedliche Erfahrungen mit Lehrpersonen und Unterrichtsformen gesammelt haben, sind die Ergebnisse der Umfrage doch sehr ähnlich.

Was macht guten Unterricht aus?

Die meistgenannte Antwort der Schülerinnen lautet Abwechslung. Der Unterricht soll so gestaltet werden, dass er nicht langweilig wird und aktuelle Ereignisse mit einbezieht. Zudem schätzen es die Schülerinnen und Schüler, wenn die Unterrichtsmethoden variieren. Partnerarbeit, Gruppenarbeit oder auch einmal spannende Diskussionen können den Unterricht bereichern. Spaß und Freude sollten in den Stunden genauso Platz finden wie professionelles Arbeiten und ein respektvolles Miteinander.

Was muss die ideale Lehrperson mitbringen?

Respekt, Verlässlichkeit, fachliche Kompetenzen, Gleichbehandlung … Die Liste der erwünschten Eigenschaften und Kompetenzen ist lang. Nicht nur Wissen ist gefragt, sondern auch Begeisterung für den unterrichteten Gegenstand. Dadurch wird jede Schulstunde automatisch interessanter. Die Klasse soll außerdem nicht nur als Gruppe, als Kollektiv gesehen werden, sondern jede einzelne Schülerin möchte als Individuum wahrgenommen werden. Da das österreichische Schulsystem sehr kompetenzorientiert ist und in der Oberstufe hauptsächlich auf die Matura hingearbeitet wird, ist es natürlich wichtig, sich an den Lehrplan zu halten und den Stoff durchzubringen. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass trotzdem auf die Bedürfnisse und das individuelle Tempo der Schülerinnen eingegangen wird. Wie bereits erwähnt, sollen auch aktuelle Ereignisse – wie z. B. Wahlen – behandelt werden. Die schulischen Leistungen einer Klasse hängen nicht ausschließlich vom Niveau der einzelnen Schülerinnen und Schüler ab, sondern auch von den unterrichtenden Lehrpersonen. Wir schätzen es deshalb, wenn Lehrpersonen beispielsweise regelmäßig Fortbildungen besuchen, um sich so auf den neuesten Stand der Unterrichtsmethoden zu bringen und sich persönlich weiterzubilden. Um die Wünsche und Kritik der Schülerinnen und Schüler besser wahrnehmen und darauf entsprechend reagieren zu können, wäre ein jährliches Feedback optimal. Alles in allem wird deutlich, dass ein guter Unterricht nur dann gelingen kann, wenn sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen zufrieden sind. Deshalb sollten jede und jeder Einzelne jederzeit offen für Feedback und Verbesserungen sein.

Verena Ender und Viktoria Bachmann, 5B

SPRUNG IN DIE ZUKUNFT UND BLICK ZURÜCK

Theaterwerkstatt in der 1A

In diesem Schuljahr durften die Schülerinnen der 1A im Rahmen des Deutschunterrichts ihr schauspielerisches Können mehrfach unter Beweis stellen. Es galt, einen kleinen Theaterauftritt gemeinsam auszuarbeiten – von der Idee über die Erarbeitung bis hin zur Inszenierung – alle Arbeitsprozesse sollten im Klassenzimmer stattfinden. Das Ergebnis unserer Arbeit wollten wir dann am Ende natürlich auch vor einem größeren Publikum aufführen. Dabei stand uns Markus Riedmann, der Schultheatercoach des Landes Vorarlberg, mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte uns bei seinen Besuchen im Klassenzimmer bestens.

Unsere Anliegen

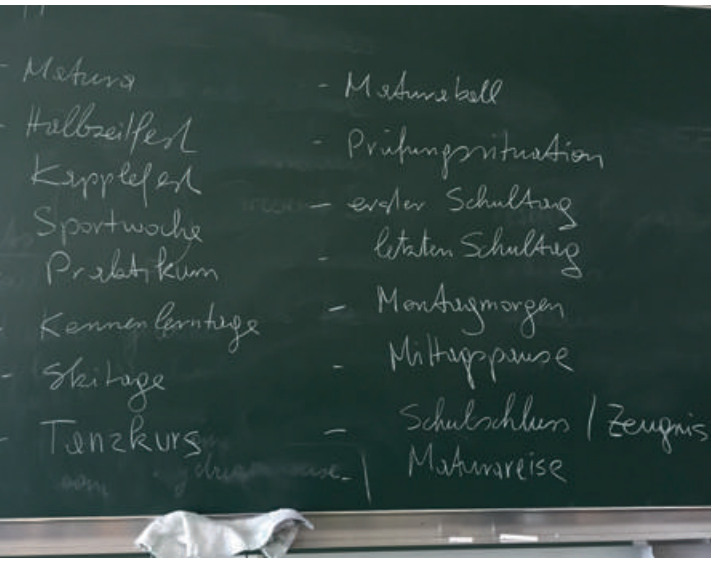
Wir wollten einerseits den inhaltlichen Bogen zum 40-jährigen Jubiläum der HLW in diesem Schuljahr spannen, andererseits war es uns aber auch wichtig, dass die Mädchen ihre Ideen einbringen und alle 32 (!) auch in eine Rolle schlüpfen konnten.

Die Idee, die daraus entstand, war nun folgende:

Anknüpfend an die Sternstunden in der 40-jährigen Schulgeschichte wollten wir wissen, welche großen Momente es für eine HLW-Schülerin in ihrer fünfjährigen Schullaufbahn gibt. Wir sammelten an der Tafel bereits erlebte schöne Erfahrungen im ersten Schuljahr, aber auch viele zukünftige Highlights wurden notiert.

Dann ging's aber richtig los.

Nach einigen gemeinsamen Aufwärmübungen setzten sich die Mädchen voller Elan und Freude in einzelnen Standbildern effektvoll in Szene.



Die Rahmenhandlung

Um die einzelnen Szenen miteinander verknüpfen zu können, musste eine gute Rahmenhandlung gefunden werden. Dazu wagten die Mädchen einen Sprung in die Zukunft und …

… warfen dann einen Blick zurück.

Was die Mädchen beim Sprung in die Zukunft erwartet und was sie beim Blick zurück alles entdecken, das kann man bei der Premiere des Theaterstücks am Ende des Schuljahres miterleben oder auf der Website unserer Schule (www.hlwrankweil.at) nachlesen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anja Fussenegger-Mathis

4C GOES FAIR TRADE

Our English teacher Mrs. Gort came up with the idea of doing a research project about Fair Trade. We split up in groups of two and were given three lessons to do all the tasks and complete our research paper.

The assignment consisted of different topics which were all based on Fair Trade. We had to find answers for questions like, e.g., What is Fair Trade? How is it different from traditional trade? Which items are traded »fairly«? Which brand names might be Fair Trade? Where are Fair Trade crops grown? What is ethical trade? What is the difference between ethical trade and Fair Trade? What would the world look like if all businesses operated ethically?

Except for one separate case study we always worked together with our partner. For this individual task we could either write an article or create a poster. Our topics were tea and football equipment, but some of the other subjects were coffee, cocoa or banana production.

All in all, it was refreshing to have an interesting change to our everyday English lessons. We really enjoyed it!

Isabella Tirler and Magdalena Rauchegger, 4C

Football and sports equipment going Fair Trade

Talon Sports from Sialkot in Pakistan ⇢ the first company which signed up for Fair Trade

FAIRTRADE Guarantees a **better deal** for Third World Producers ®

At first

child labour and women work hard for little in return

Then signed up for Fair Trade:

- registered all the stichers and their ages
- improved working conditions
- better lightning
- ventilation
- access to safe drinking water
- increased wage for workers

Fair Deal Football

- first product to be released
- followed by basketballs, rugby balls, volleyballs, beach volleyballs, trainers, goalkeeper gloves, team knits
- they carry the Fair Trade Logo, sold online and in shops

Successes

- It helps families in Pakistan
- It strengthens the local economy with little sums
- It makes a big difference for the stichers
- It enables a higher income and helps the people e.g., to get a health insurance

SCAMBIO VORARLBERG – TRENTO

Die Initiative des Schulaustauschs zwischen Vorarlberg und dem Trentin entstand im Jahr 2010 durch die Arge Alp Vereinigung und wird von der Provinz Trento koordiniert. Nachdem nach einigen Jahren die Finanzierung versiegte, wurde die Initiative aber 2015 in Zusammenarbeit mit der italienischen Kollegin Nadia Fedrizzi in Trento weitergeführt.

Konkret haben unsere SchülerInnen die Möglichkeit, für zwei Wochen bei italienischen Familien beherbergt zu werden. In dieser Zeit besuchen sie die Schule und erleben den Alltag mit ihren italienischen KollegInnen. Aufgrund der günstigen Lage machen die SchülerInnen oft auch Ausflüge nach Verona und Venedig.

Die Erfahrungen, die die Jugendlichen sammeln können, sind in zweifacher Hinsicht interessant: Zum einen lernen sie das italienische Familienleben und neue Gewohnheiten kennen, zum anderen haben sie die Möglichkeit, eine andere Schule zu besuchen und so ein neues Schulsystem erleben zu können. Und zu guter Letzt: Nach ihrer Rückkehr sind sie wieder wesentlich »geduldiger« mit ihrer eigenen Familie. Im Juni heißen wir dann die italienischen Gäste in Vorarlberg willkommen.

Paolo Notarantonio

ZWEI WOCHEN ITALIENISCHER ART!

Im Rahmen des Schüleraustausches mit dem Liceo Artistico Vittoria Gymnasium durften wir zwei Wochen in Trento verbringen. Dort lebten wir in Gastfamilien und gingen mit unseren Austauschschülerinnen in die Schule. Es war eine Kunstschule und wir waren von der Kreativität der SchülerInnen sehr beeindruckt. Ungewöhnlich war es für uns, am Samstag in die Schule zu gehen, aber wir genossen dafür die freien Nachmittage unter der Woche.

Neben der Schule unternahmen wir diverse Ausflüge und lernten dadurch Trento und Umgebung kennen. Wir besichtigten einen Wasserfall mit dazugehöriger Schlucht namens L'Orrido Di Ponte Alto, umliegende Städte, wie Verona und Riva, und besuchten ein italienisches Kino.

Von unseren Gastfamilien, die uns sehr herzlich aufgenommen haben, wurden wir mit traditionellen Köstlichkeiten verwöhnt, wie zum Beispiel Panzerotti, Minestrone, Pizza, Risotto und natürlich Pasta in allen möglichen Variationen. Auch die italienische Sprache wurde uns mit jedem Tag vertrauter und wir haben sehr viel dazugelernt.

Jetzt freuen wir uns auf die zwei Wochen im Juni, wenn unsere AustauschschülerInnen zu uns nach Vorarlberg kommen.

Lina Pastor, Anja Marte und Theresa Rein, 4C

BONJOUR DE STRASBOURG – DEUX JOURS EN ALSACE

date: *du 26 avril au 27 avril*
nombre: *31 filles*
profs: *Madame Hoch, professeur de français, Monsieur Rümmele, professeur d'histoire*
curiosités: *Parlement d'Europe, la Cathédrale de Strasbourg, Petite France*

Tag 1:
Nach 4 Stunden Fahrt überquerten wir die deutsche Grenze und gelangten über den Rhein nach Frankreich. Nachdem wir unsere wunderschönen Zimmer bezogen, hatten hieß es: shoppen, was das Zeug hält! Von Zara bis Souvenirgeschäft, es war einfach alles dabei. Am Nachmittag führte uns ein übermotivierter, aber dennoch sympathischer Elsässer durch die Stadt. Und nun kam das Allerwichtigste: das Flammkuchenessen in einem traditionellen elsässischen Restaurant. Darauf folgte (notwendigerweise) ein »Verdauungsspaziergang« durch die »Petite France«. Und dann begaben wir uns todmüde, aber glücklich ins bereits heiß ersehnte Bett.

Tag 2:
Mit einem Croissant im Magen und einem Lunchpaket in der Hand machten wir uns auf ins Europäische Parlament, wo wir neben eine Führung auch ein extrem gutes Mittagessen genossen. Unser letzter Programmpunkt war die Bootsfahrt auf der Ill. Danach traten wir wieder unsere Heimreise an. Im Bus geschlafen wurde allerdings nicht, denn nun war Partystimmung angesagt.

Und nun zum Schluss noch:
Drei Dinge, die man beachten sollte, wenn man eine Fahrt nach Straßburg wagt:

1) *Man vertraue auf Madame Hochs Orientierungssinn, denn dieser ist unschlagbar gut. Das Navi des Herrn Rümmele hingegen neigt dazu, stets den längsten Weg auszuwählen und ist deshalb nur für Sportliche empfehlenswert!*

2) *Anglizismen sind zwar gut und recht, aber leider nicht immer so einfach ins Französische übertragbar! So sollte man die Kellnerin nicht fragen, »si elle pourrait frapper (von engl. to wrap) la tarte flambée …«*

3) *In Straßburg bedarf es unbedingt des Schutzes eines Herrn Rümmele vor flirtenden Jungs und aggressiven Radfahrern, die mit einem lauten »Hehe« und heftigem Gestikulieren in die Flucht geschlagen werden!*

Wir bedanken uns im Namen der 3B bei unserem KV Frau Hoch und unserem Geschichtelehrer Herrn Rümmele für die sehr amüsante und vor allem lehrreiche Reise!
Lena Weiß und Maria Jäger, 3B

Photo : © Olivier Anger

Salut Marie!
Ça va? Nous sommes à Strasbourg pour deux jours avec notre classe. Il fait beau et les gens ici sont vraiment sympas. Mercredi soir nous sommes allés dîner. Nous avons mangé une tarte flambée. Nous adorons la cuisine alsacienne.
Jeudi était notre dernier jour. Nous avons visité le parlement européen. C'était très intéressant. Tu nous manques.
A bientôt!
Thersa et Lena

STRASBOURG (Bas-Rhin)
La place Kléber

COMBIER
GROUPE D'EDITEURS

Marie Millot
Residence des Fleurs
8 Allee des Lilas
75014 Paris

STRASBOURG (Bas-Rhin)
Le quartier de la Petite France - La Maison des Tanneurs - La cathédrale Notre-Dame
La place Kléber - Le tram - La Maison Kammerzell
The Little France district - The Tanners' House - Notre-Dame cathedral - Place Kléber - The tram - Kammerzell's House
Klein-Frankreich - Gerberhaus - Die Kathedrale Notre-Dame - Die Strassenbahn - Das Haus "Kammerzell"
Photos : © René Mattes

© EDITIONS COMBIER - MÂCON

Des choses que nous aimions :

La Tarte flambée
la tour de ville
notre temps libre
l'architecture
le parlement
la voyage en bateau
la collection des mimoires

Merci pour le beau voyage à Strasbourg. Nous avons appris beaucoup parce que cette ville est vraiment intéressante.

Frau Hoch
Strasbourg 2018, 3B
Kathrin P., Lorena, Häggi
Kimberley, Tatjana

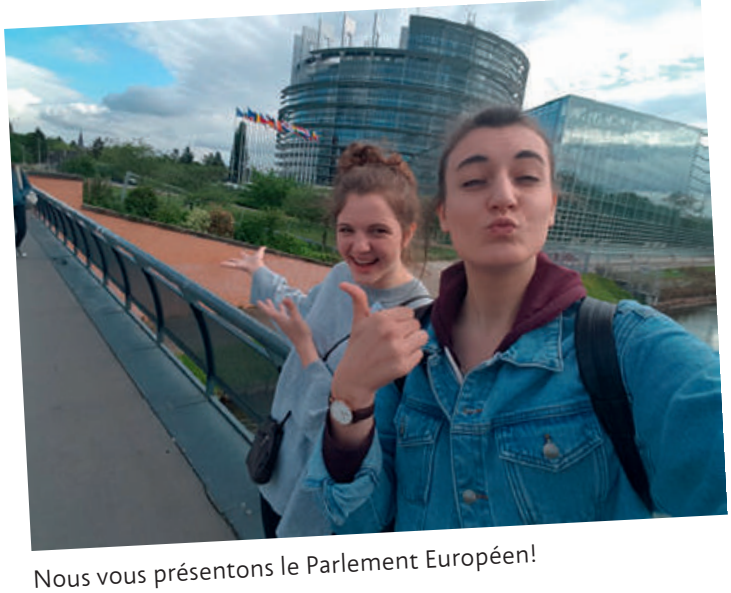
FOTOSTORY STRASSBURG (3B)

Notre premier tour de shopping ...

Sous ce papier se cache le meilleur de toute la France, les ÉCLAIRS!

Nous avons testé si „Rock with holes" a des trous ... Oui, il en a!

Nous avons découvert un nouvel instrument de musique ... Attention méchant!



Nous vous présentons le Parlement Européen!

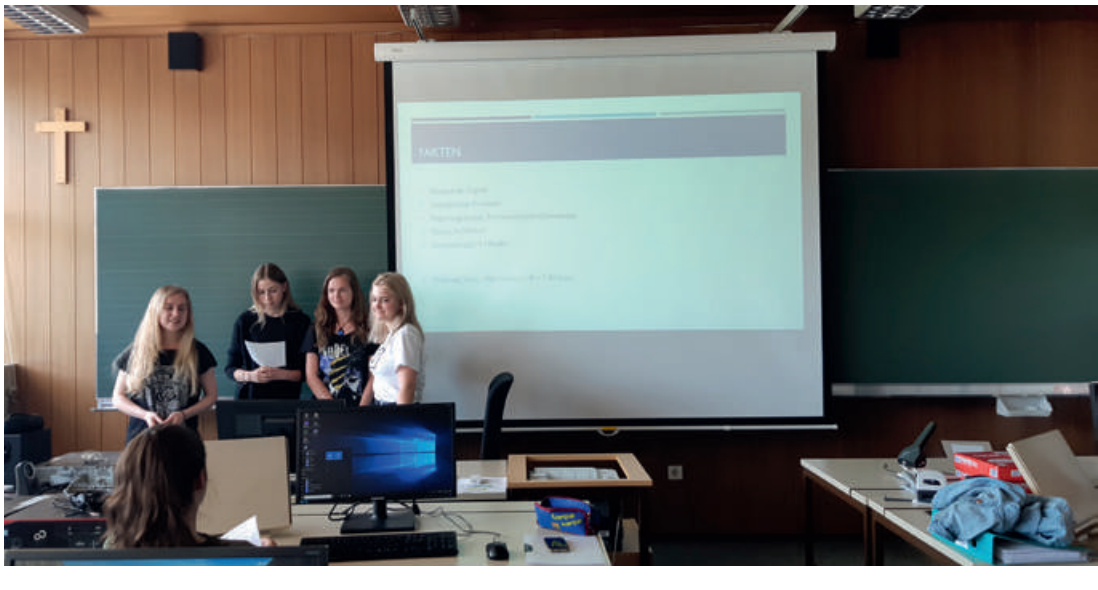
Nous avons trouvé le grand amour!

GIPFELSTURM UND DIE EU? JA, DAS GEHT.

Das dritte Jahr war für die 3A wiederum eine schöne Zeit voll spannender Erlebnisse und neuer Herausforderungen. Den Einstieg bildete im September eine anstrengende Wanderung auf den Karren, geleitet von unserem neuen, sportlichen Klassenvorstand Paul Reitmayr. Während sich alle den Berg – den Gipfel vor Augen - hinaufquälten, joggte Herr Reitmayr gelassen neben uns her und versuchte uns zu motivieren. Dies gelang ihm auch in seinem Unterricht, in dem die Europäische Union in diesem Schuljahr ein zentrales Thema war. Neben den EU-Institutionen, wie der europäischen Kommission oder dem europäischen Parlament, interessierten wir uns auch sehr für die einzelnen EU-Länder. Ein Schwerpunkt war die Ausarbeitung von typischen Vorurteilen und Klischees über bestimmte EU-Länder in Form von Präsentationen.

In den nächsten Monaten haben wir nun die Möglichkeit, selber von den Vorteilen der EU zu profitieren und denken dabei nicht mehr nur in erster Linie an die Abschaffung der Roaming-Gebühren, sondern auch an die Unterstützung durch das Erasmus+ Projekt. Wir freuen uns darauf, selber herauszufinden, ob in Spanien wirklich so lange geschlafen wird, ob die Iren tatsächlich nur Guinness trinken, ob es in England wirklich immer regnet, ob wir in Frankreich viele Franzosen mit Baskenmütze und Baguette treffen und ob Mallorca seinem Ruf als 17. deutsches Bundesland gerecht wird und man dort Tag und Nacht Partys feiert.

Alexandra Mayer, 3A



BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFT

Unser Hauptthema dieses Jahr,
Marketing – na klar!
Doch gleich in den Anfangstagen
stellten sich folgende Fragen.
Was ist Marketing überhaupt
und wie ist es aufgebaut?
Dabei müssen nur zwei Sachen beachtet werden,
und zwar - was will der Kunde und wie kann ich werben?
Benutze ich auch noch die 4-P's dazu,
steht mein Marketingkonzept im Nu.
Nachdem wir wissen, an wen wir verkaufen,
können die Geschäfte mehr wie nur laufen.
Wichtig bei diesem Thema zu wissen ist,
dass man die englische Sprache nicht vergisst.
Aber nicht nur Sätze wie »How are you?«,
da kommen schon schwierigere Wörter dazu.
Diesem Thema haben wir uns lange zugewendet,
doch finally haben wir es doch noch beendet.
Zum Abschluss schrieben wir – und nun halten Sie sich fest
– einen umfangreichen Partnertest.

Kerstin Blum, 3C

RECHNUNGSWESEN

Dieses Jahr stand auf dem Lehrplan,
dass die Kostenrechnung dran kam.
Bezugskalkulationen standen als erstes an,
die man progressiv oder retrograd berechnen kann.
Gefreut hat uns alle sehr:
Es gibt in der 3. Klasse keine Buchungssätze mehr.
Doch ohne im Unterricht gut aufzupassen,
konnte man seine Note nicht mehr dem Schicksal überlassen.
Rechnungen um Rechnungen galt es zu lösen,
und manche wurden zu den ganz Nervösen.
Auch das Direct Costing hatte es in sich,
da es den Verkaufspreis und die angefallenen Kosten verglich.
Kam beim Test dann kein Plus davor,
schrien alle sofort im Chor:
»Das kann doch nicht sein!
Mein Verkaufspreis ist zu klein!«.
Doch beruhigt wurden wir eigentlich immer,
indem man uns sagte: »You're not always a winner.«
Viel zu rechnen gibt es auch beim Break-Even-Point,
und der Taschenrechner wurde unser bester Freund.

Kerstin Blum, 3C

WAS IST EINE ÜBUNGSFIRMA?

In unserer Schule gibt es drei Übungsfirmen:
Die Firma Hotel Carpe Diem, die einen Hotelbetrieb führt, Happy Day, die Getränke vertreibt, und Glass and More – diese Übungsfirma handelt mit Glaswaren.

Eine Übungsfirma ist ein Modell eines tatsächlich bestehenden Unternehmens. Schüler/innen haben dank der Übungsfirma die Möglichkeit, die Abläufe eines realen Wirtschaftsbetriebs schon einmal zu durchlaufen. Dieses Modell wird vor allem in Wirtschaftsschulen, Handelsschulen, Berufsschulen oder Berufsakademien betrieben.

Der Unterschied zur Realität besteht darin, dass die Waren zwar in der Lagerbuchhaltung erfasst, aber nicht real ausgeliefert werden, und das Geld zwar auf Konten (z. B. auf Bankkonten) vorhanden, aber nicht wirklich z. B. mittels Bankomat behoben werden kann. So haben fehlerhafte Entscheidungen, die im wirklichen Geschäftsleben bis zur Gefährdung des eigenen Unternehmens führen können, in der Übungsfirma keine ernsten Auswirkungen. Sie sind als Teil der Selbsterfahrung der Schülerin/des Schülers ein wesentlicher Faktor des Lernprozesses. Die Schüler/innen bekommen ein Gefühl für das reale Wirtschafts- und Berufsleben. Die Mitarbeiter/innen der Übungsfirma sollen damit die Praxis kennenlernen und sich an selbständiges Denken und Arbeiten gewöhnen. Sie sollen durch die Übungsfirma auch einen Einblick in die Arbeitswelt bekommen.

So wie Unternehmen in der realen Marktwirtschaft stehen auch Übungsfirmen untereinander in Geschäftsbeziehung. Lieferungen erfolgen entweder an eine der ca. 1.000 Übungsfirmen in Österreich oder an eine der zahlreichen Übungsfirmen im Ausland.

Sie kaufen und verkaufen Produkte oder Dienstleistungen, zahlen Steuern und Abgaben und erledigen alle notwendigen Behördenwege online.

Weltweit sind ca. 7.500 Übungsfirmen miteinander vernetzt. Übungsfirmen verbinden theoretisches und praktisches Lernen. Es wird aktiv und motiviert, eigenverantwortlich und selbständig gelernt. Lehrer/innen bzw. Trainer/innen unterrichten nicht im klassischen Sinn – sie betreuen und coachen. Die Auszubildenden sind Mitarbeiter/innen im virtuellen Unternehmen und arbeiten üblicherweise in unserer Schule ein Semester lang wie in einem richtigen Betrieb. Jede Übungsfirma ist, der Praxis entsprechend, in Abteilungen gegliedert: Personalabteilung, Sekretariat, Marketing, Verkauf, Controlling, Rechnungswesen, Einkauf usw.

In diesen Abteilungen können die Schüler/innen auch ohne eine kaufmännische Praxis vertiefende praktische kaufmännische Erfahrungen sammeln. Zu diesen kaufmännischen Erfahrungen gehören z. B. das komplexe Zusammenspiel verschiedener Abteilungen zu erleben, das realitätsnahe Bearbeiten von kaufmännischen Aufgaben im Tagesgeschäft und das Feingespür, wenn man z. B. mit anderen kaufmännischen Übungsfirmen im Rahmen von Vertriebsaktivitäten oder Beschaffungsprojekten mit echten, aber fremden Menschen verhandeln bzw. telefonieren darf.

Es sollen die kaufmännischen Kenntnisse und Fertigkeiten gefestigt (Angebote schreiben, bestellen, kalkulieren, englische Korrespondenz) und die Zusammenhänge in einem Betrieb erkannt werden (vernetztes Denken).

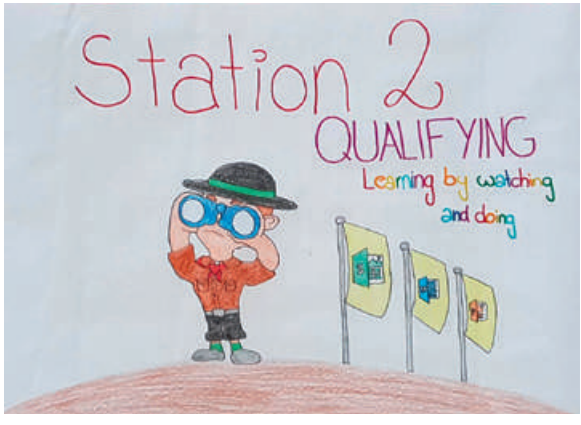
Zur Unterstützung dieser Übungsfirmen sowie der Übernahme von Bank-, Finanzamt- und Sozialversicherungstätigkeiten wurde in Österreich die Servicestelle Österreichischer Übungsfirmen (act) gegründet, über die z.B. Mitarbeiter/innen bei der Sozialversicherung online angemeldet bzw. Zahlungen über Telebanking an andere Übungsfirmen durchgeführt werden können. Aber auch die soziale Kompetenz bzw. die Handlungskompetenz wird in der Übungsfirma gefordert, da die Schüler/innen in Gruppen miteinander arbeiten, Tätigkeiten aufteilen müssen und miteinander in offener und verträglicher Weise kommunizieren sollen, d.h. die viel zitierte Teamfähigkeit steht hier im Vordergrund. Alle diese Komponenten führen dazu, dass die Arbeit in der Übungsfirma richtig Spaß machen kann.

Walter Unterkofler

DIGITALRACE BEI DER 40-JAHR-FEIER

Ein Projekt der 2A- und 2C-Schülerinnen im Rahmen des EDV-Unterrichts.

»Let's start the race!«



Mit Hilfe diverser Stationen wurde beim DigitalRace ein Überblick über die Schwerpunkte und Inhalte des Informatik-Unterrichts gegeben. Mit Spiel, Spaß und Spannung wurde der Raum erkundet und die Besucher konnten so in die digitale Welt eintauchen.

Station 1: Pole Position

Die Schülerinnen erstellten mit ihren Handys Fotos von den BesucherInnen, die dann auf den Computer geladen wurden. Auf einer Website konnte man feststellen, welchem Star man nun am ähnlichsten sah.

Station 2: Qualifying – Learning by watching and doing

Die Schülerinnen zeigten interessierten BesucherInnen Aufgaben zu den Themen Word, PowerPoint, Prezi, Sway und Co. Sie beantworteten gerne zahlreiche Fragen und boten einiges für digitale Neulinge.

Station 3: Boxenstop

Kurze Verschnaufpause? Natürlich nicht! Beim Boxenstop ging es darum, möglichst schnell die passenden Antworten zu finden. Die Fragen waren ganz schön knifflig (siehe unten) und jede/jeder wollte die/der Schnellste sein, um sich eine süße Belohnung zu ergattern.

Woran erkennen Sie, ob ein Online-Shop seriös ist?

a) Verkäufer müssen Kundendaten an Dritte weitergeben.
b) Das Unternehmen lockt mit Gratis-Angeboten
c) Die Firma liefert Waren nur gegen Vorauszahlung.
d) Verkäufer identifizieren sich eindeutig mit Name und Adresse.

Welche Software ist vollkommen kostenlos?

a) Shareware
b) Freeware
c) OpenSource
d) Paylife

Welches Kennwort hat die höchste Sicherheit?

a) §§SEITAM7!!
b) HundKatzMausElefant
c) mama59
d) PaPa007

Wie kann man das Kontextmenü aufrufen?

a) Esc-Taste
b) Return-Taste
c) linke Maustaste
d) rechte Maustaste

Station 4: Prüfstand – Häuservoting

Hier hieß es: Vote für deinen Favoriten! Wer hat das schönste Haus? Wirklich schwierig, denn schön waren sie alle. Die Häuser wurden von den Schülerinnen der 1. Klassen mit Hilfe von Word gestaltet. Einzelne farbige Striche und Formen führten so zum Traumhaus. Pro Person konnte ein LIKE vergeben werden!

Station 5: Cockpit

Hier konnte man eine PowerPoint-Arbeit von Tatjana Knecht und Magdalena Fetz bewundern. Der Titel lautete »Der Zoo, dem keine Grenzen gesetzt sind«. Eine absolut geniale und unvergessliche Präsentation.

Station 6: Superlizenz

Diverse Plakate sowie Zukunftsvisionen führten zum Ziel des DigitalRace und die rundum zufriedenen Gesichter zeigten, dass der Tag ein absoluter Erfolg war!

Janine Mathies

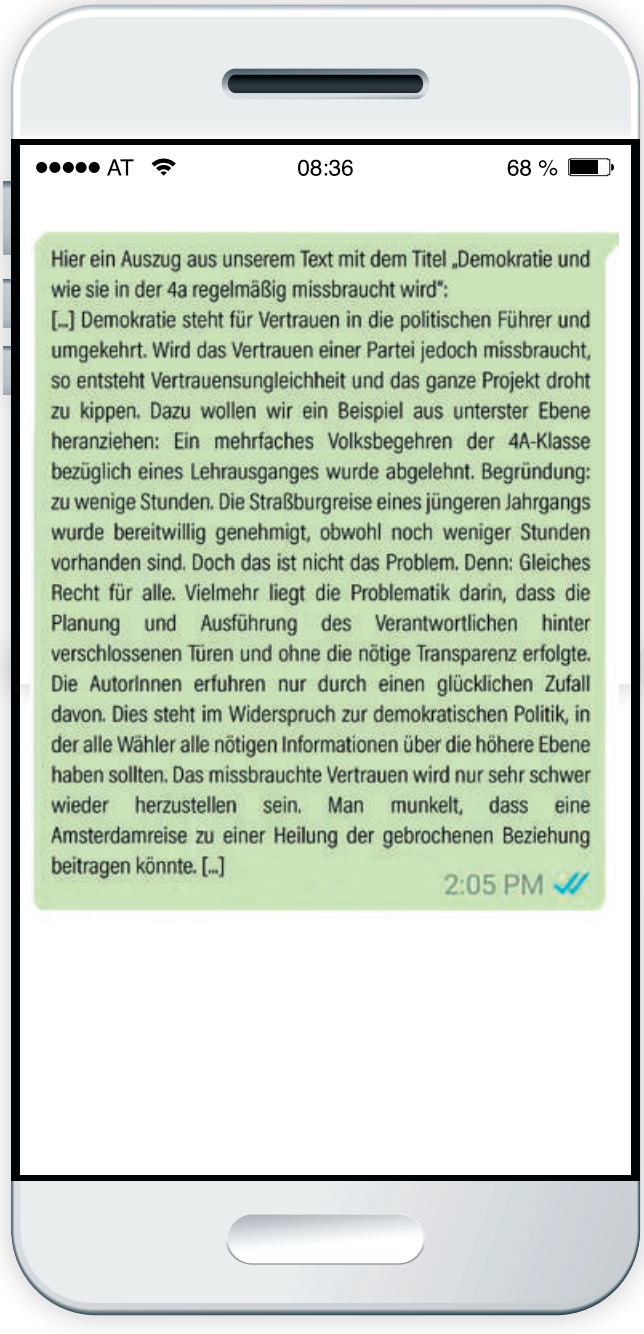
WAS MACHT DEMOKRATIE LEBENDIG?

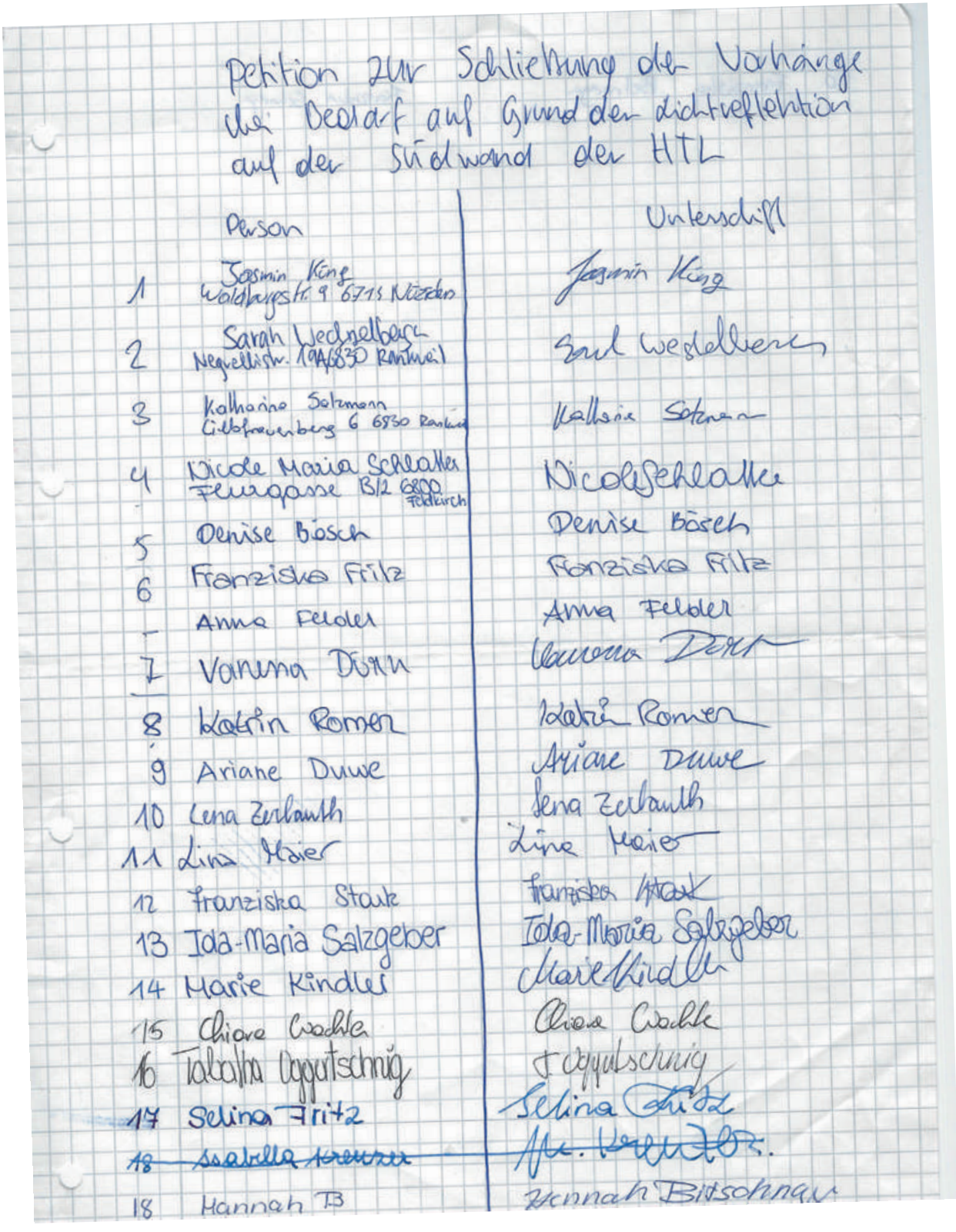
Leben unter Präsident Rümmele

Bei Wahlen im demokratischen Staat Österreich hat unsere Stimme einen Anteil von etwa einem Sechsmillionstel. Trotz dieser gigantischen Zahl sind wir uns unseres Rechtes Mitzubestimmen bewusst. Sehr viel direkter kann man Demokratie jedoch im eigenen Alltag leben, indem man sie in die Klassengemeinschaft integriert. Leider werden viele Klassen im Moment absolut regiert, doch die Bürgerinnen der 4A lassen das nicht zu. Die demokratische Republik im zweiten Stock unter der Führung unseres Präsidenten Martin Rümmele fällt Entscheidungen auf Basis eines Konsenses. Auch wenn sich UHBP ein Vetorecht vorbehält, haben wir mit unserem Recht auf Rede-, Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit doch sehr starke Karten in der Hand.

So haben wir mit unserer »Petition zur Schließung der Vorhänge bei Bedarf auf Grund der Lichtreflexion an der Südwand der HTL« und unserem offenen Brief, den wir ihm per WhatsApp zukommen ließen, bereits viel bewirken können.

Jasmin Küng, Katharina Salzmann, Franziska Stark, Sarah Wechselberger (4A)





Petition zur Schließung der Vorhänge
bei Bedarf auf Grund der Lichtreflektion
auf der Südwand der HTL

	Person	Unterschrift
1	Jasmin King Waldburgstr. 9 6715 Nüziders	Jasmin King
2	Sarah Wechselberger Negrellistr. 19A 6830 Rankweil	Sarah Wechselberger
3	Katharina Salzmann Liebfrauenberg 6 6830 Rankweil	Katharina Salzmann
4	Nicole Maria Schlatter Feurgasse B/2 6800 Feldkirch	Nicole Schlatter
5	Denise Bösch	Denise Bösch
6	Franziska Fritz	Franziska Fritz
–	Anna Felder	Anna Felder
7	Vanessa Dürn	Vanessa Dürn
8	Katrin Romer	Katrin Romer
9	Ariane Duwe	Ariane Duwe
10	Lena Zerlauth	Lena Zerlauth
11	Lina Maier	Lina Maier
12	Franziska Stark	Franziska Stark
13	Ida-Maria Salzgeber	Ida-Maria Salzgeber
14	Marie Kindler	Marie Kindler
15	Chiara Wachter	Chiara Wachter
16	Tabatha Oggertschnig	T. Oggertschnig
17	Selina Fritz	Selina Fritz
~~18~~	~~Isabella Kreuzer~~	~~Is. Kreuzer~~
18	Hannah B	Hannah Bitschnau

MUBEKA:

Was ist denn das? Die Erst-und ZweitklässlerInnen wissen bereits, dass sich hinter dieser kryptischen Abkürzung ein Unterrichtsgegenstand verbirgt, nämlich »MUSIKERZIEHUNGBILDNERISCHEERZIEHUNGKREATIVERAUSDRUCK« – eigentlich 3 Fächer, aber mit nur 1 Note im Zeugnis. Im Gegensatz zum früheren Lehrplan, der Bildnerische Erziehung und Musikerziehung als alternative Pflichtgegenstände vorsah, besteht nun nicht mehr die Wahlmöglichkeit zwischen diesen Fächern. Das Neue ist nun die Vernetzung derselben, was der ganzen Sache einen attraktiven Charakter verleiht.

Aufzeigen wollen wir dies anhand des Themas »Film«. Mit von der Partie: die Schülerinnen der 2B. Im Musikunterricht wurden zunächst von den Schülerinnen in anspruchsvollen Referaten Spielfilme mit besonderem Fokus auf die darin vorkommende Musik präsentiert und im Anschluss daran im Fach Bildnerische Erziehung markante Szenen nachgestellt und fotografiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Monika Soltész und Clemens Gall

Die Aufgabe besteht nun darin, die Bilder den entsprechenden Filmtiteln zuzuordnen.
Viel Spaß beim Raten!

1 Harry Potter ____

2 Fluch der Karibik ____

3 Titanic ____

4 Indiana Jones ____

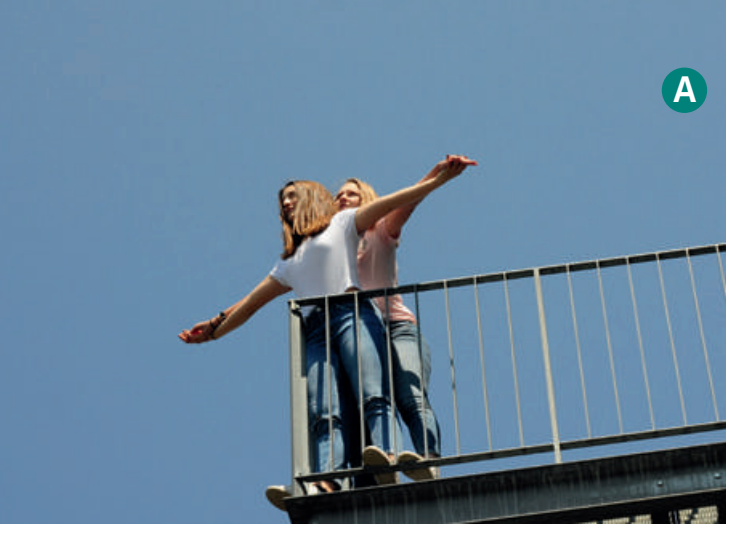
5 Twilight ____

6 Ziemlich beste Freunde ____

7 Das Schicksal ist ein mieser Verräter ____

8 Mamma Mia! ____

9 Pretty Woman ____


A

B

C

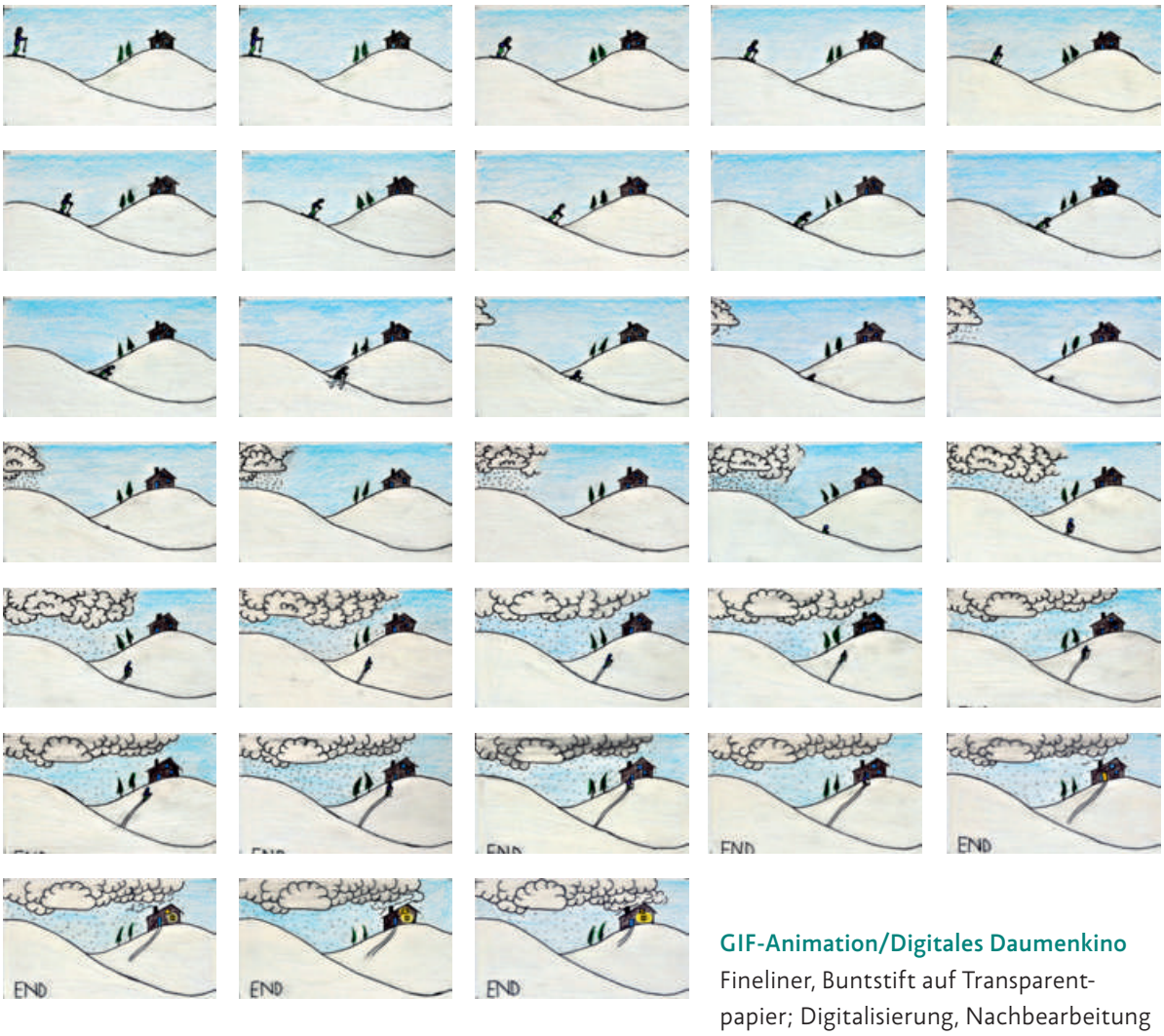
D

F

E

H

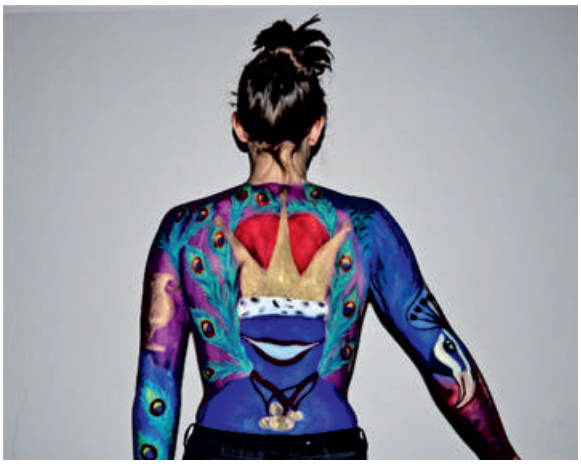
G

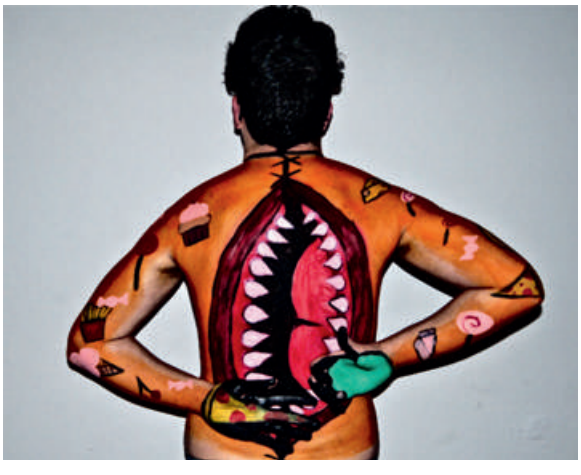


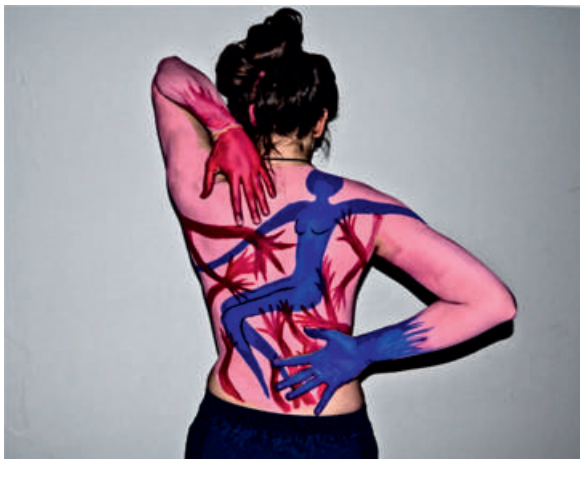
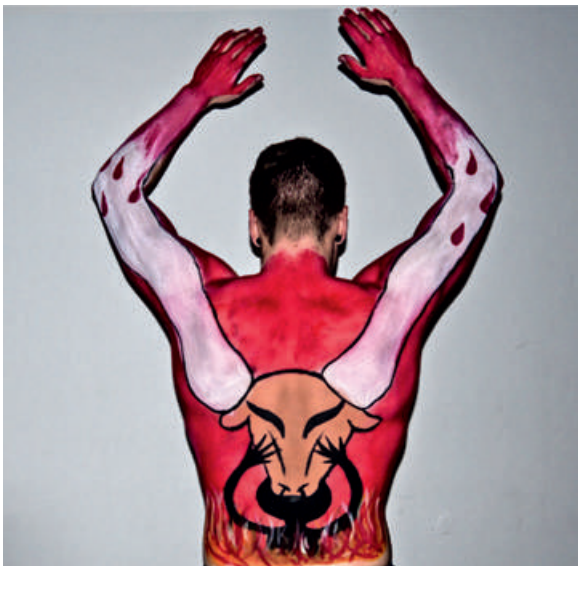
GIF-Animation/Digitales Daumenkino
Fineliner, Buntstift auf Transparentpapier; Digitalisierung, Nachbearbeitung mit Photoshop
Elena Gottein, Lara Stockinger, Elisabeth Krista, 1A

Projektarbeit: Mobile
330 Ecken, 11 Polyeder, 4620 Faltschritte
Buchseiten, Comicseiten, Holz (Äste), Faden
Miriam Egger, 5B

Projektarbeit:
Körpersprache
Fotoserie
Carmen Pfister, 5A





Projektarbeit: Sieben Todsünden
Bodypainting
Nomi Munkh, 5A

Projektarbeit:
Von der Landschaft zum Detail
Fotoserien
Chiara Wohlgenannt, Selina Willi, 5C

EINE SUPER CHANCE

Mit dem neuen Lehrplan findet »Kreatives Gestalten« mit 2 Wochenstunden leider nur noch im ersten und nicht mehr so wie bisher auch im zweiten Jahrgang statt. Damit schien eine jahrzehntelange Tradition zu enden und unser heißersehnter Wunsch, ein Dirndl selbst zu schneidern, unerfüllt zu bleiben.

Doch glücklicherweise wurde eine tolle Lösung gefunden und der Workshop »Meisterstück« wurde ins Leben gerufen! Die Anmeldezahlen waren hoch, doch wir gehörten zu den Glücklichen, die dabei sein konnten.

Fortan wurde gemessen, geschnitten und genäht. Jedes Mädchen wollte ihr ganz individuelles und maßgeschneidertes Dirndl anfertigen. Die 3 Nachmittagsstunden waren frei von Stress und Druck und vergingen wie im Flug. Wir konnten mit Freude mitverfolgen, wie unser »Meisterstück« Form annahm. Das fertige Dirndl dann in Händen zu halten, erfüllte uns mit sehr viel Stolz und Begeisterung.

Wir danken unserer Werklehrerin Frau Fessler ganz herzlich, dass sie diesen Workshop ermöglicht und uns mit viel Freude und Knowhow durch das Jahr begleitet hat.

Allen Mädchen, die sich im kommenden Schuljahr für die Teilnahme am Dirndl Workshop entscheiden, wünschen wir viel Spaß, Erfolg und einmalige Dirndl!

In Vertretung der stolzen Dirndl-Besitzerinnen
Lea Engelmann, 2A
Fotos: Isabell Krientschnig

KÄNGURU MATHEMATIK WETTBEWERB

Wie ergeht es Ihnen beim Versuch, folgende Beispiele ohne technische Hilfsmittel (Taschenrechner) zu lösen?

Beispiel 1

In meiner Familie hat jedes Kind mindestens zwei Brüder und mindestens eine Schwester. Wie viele Kinder gibt es mindestens in meiner Familie?

A) 3
B) 4
C) 5
D) 6
E) 7

Beispiel 2

Wie groß ist die Summe von 25 % von 2018 und 2018 % von 25?

A) 1009
B) 2016
C) 2018
D) 3027
E) 5045

Beispiel 3

Die Summe von 5 aufeinanderfolgenden ganzen Zahlen beträgt 10^{2018}. Wie lautet die mittlere dieser Zahlen?

A) 10^{2013}
B) 5^{2017}
C) 10^{2017}
D) 2^{2018}
E) 2×10^{2017}

Haben Sie nicht auch bei einigen Fragen den Eindruck, dass sie zu schwer oder unlösbar sind? Ein ähnliches Gefühl dürften auch die Schülerinnen der 1C gehabt haben, als sie am 15.3.2018 beim Känguru Wettbewerb der Mathematik diese und weitere 27 Beispiele lösen sollten.

Die Anstrengungen haben sich aber gelohnt. Unsere Direktorin Ulrike Münst-Xander überreichte den besten fünf Teilnehmerinnen einen kleinen Anerkennungspreis, finanziert vom Elternverein der HLW.

Ich bedanke mich im Namen meiner Mathematikkollegen für die Anstrengungen beim Mathematik Wettbewerb der »etwas anderen Art« und darf mit Spannung den Aufgaben beim Känguru Wettbewerb 2019 entgegensehen.

Bernhard Ölz

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG IN DER SCHULE

Im Fach Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation (PEK) wird der richtige Umgang mit Menschen in der Schule, am Arbeitsplatz oder auch im privaten Leben gelernt. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, sich selber kennenzulernen mit seinen Stärken, Schwächen und seinen Charaktereigenschaften.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch lernen mit Konflikten umzugehen. Im Vordergrund stehen dabei das Erkennen und das Bewältigen von Konflikten. Schülerinnen und Schüler haben in PEK die Möglichkeit, sich in einem geschützten Lernumfeld, spielerisch mit ihren Begabungen und Stärken auseinanderzusetzen.

Exemplarisch sind ein paar Themenbereiche und Fragestellungen angeführt, die in Gruppen erarbeitet werden. Das alles wird gemeinsam in der Klasse in Form von aktiven Übungen gelernt.

- Wie kann ich sozial verantwortlich agieren?
- Wie zeige ich Respekt, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein?
- Wie kann ich meine Leistung und die Leistung anderer Personen überprüfen und entwickeln?
- Wie kann ich aufgabenorientiert und selbstständig und im Team arbeiten?
- Wie kann ich mit Konflikten lösungsorientiert und selbstkontrolliert umgehen?
- Welcher Lerntyp bin ich?
- Wie kann ich eine Rede bzw. eine Präsentation vorbereiten?
- Wie kann ich meine Nervosität in den Griff bekommen?

Der Unterricht in PEK ermöglicht den Schülerinnen und Schülern neben der fachlichen Ausbildung auch die Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer sozialen Fähigkeiten. Schlüsselqualifikationen wie Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sind mehr gefordert denn je.

Cornelia Bauer

NATUR SCHAFFT WISSEN

Radiologie Feldkirch mit Dr. Thomas Künzler

Vortrag »Plastikfreier leben« mit Corinna Amann

Spiegelstein

Ein Auge sezieren

Zoo München

Quelltuff Lingenau

Bauernhof Fink Lauterach

Biogasanlage auf dem Bauernhof Fink in Lauterach

Quelltuff Lingenau

ERNÄHRUNGSLEHRE IM 2. JAHRGANG

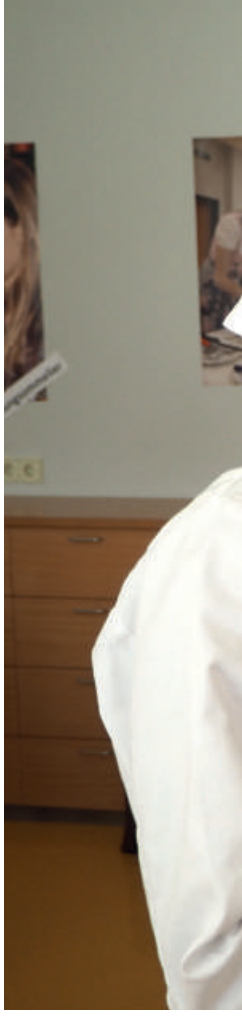
Was ist eine sensorische Prüfung?
Was muss beachtete werden, um die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten?
Und wie wird die Qualität eines Lebensmittels beurteilt?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten wir uns im zweiten Jahrgang in Ernährungslehre. Nachdem wir voriges Jahr erfolgreich die Grundkenntnisse erworben hatten, lernten wir dieses Jahr die Sensorik und die einzelnen Lebensmittel kennen. Um den Unterricht anschaulich zu gestalten, verkostete Frau Pfeifer mit uns blind selbstgemachtes und fertiges Erdbeerjoghurt. Wir stellten sofort Unterschiede fest und bevorzugten eindeutig das selbstgemachte Erdbeerjoghurt.

Außerdem erarbeiteten wir in Gruppen Referate über Backwaren, Fleisch, Hülsenfrüchte und andere Lebensmittel. Anschließend präsentierten wir diese unseren Mitschülerinnen und verköstigten Brot und Käse.

Neben der Sensorik und den Lebensmitteln war auch die Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Diese hängt von volkswirtschaftlichen und ökologischen Aspekten ab. Es ist besonders wichtig, darüber Bescheid zu wissen, denn so können wir Lebensmittel kritisch einkaufen und Vorgänge hinterfragen.

Isabell Krientschnig, Lea-Sophie Knobelspieß, Lea Engelmann, 2A



ANBAU
LAGERUNG
FERTIGPRODUKTE
Lebensmittel
KRANKHEITEN
INHALTSSTOFF

IM FACHPRAKTISCHEN UNTERRICHT GEHT'S RUND!

188 Prüfungen, 452 Gäste, 93 Kandidatinnen, 1 Kandidat

Vom 2. Mai bis zum 22. Mai fand die Vorprüfung zur Reife-und Diplomprüfung statt. Die Schülerinnen und Schüler mussten jeweils zwei Prüfungen ablegen.

Prüfungsgebiet Küche:

Dauer der Prüfung: 300 Minuten.
Der Arbeitsauftrag beinhaltet die selbstständige Zubereitung eines 4-Gang Menüs, die dazugehörige Arbeitsplanung und Vorbereitung.

Prüfungsgebiet Service:

Der Arbeitsauftrag besteht aus der eigenständigen Vorbereitung und Durchführung eines Service der gehobenen Kategorie für vier Gäste, wobei die Gästeberatung und –betreuung einen wesentlichen Bestandteil darstellen.

»Wir alle haben auf diesen Moment gewartet, ihn gefürchtet. Vier Jahre hartes Training. Hunderte von Mürbteigen. Tausende von Zitronenschnitzeln. Viel zu viele angebrannte Pfannen. Nun ist der Tag gekommen. Nach unzähligen schlaflosen Nächten und mit einem medizinisch gesehen kritisch schnell schlagenden Herz stehen wir nun da. Die Rezepte werden ausgehändigt. Von da an geht alles plötzlich ganz schnell.

Selten trifft man auf so eine ruhige Atmosphäre in der Küche. Die innerliche Anspannung beginnt abzunehmen. Die volle Konzentration gebührt jetzt dem Spargel. Step by step wird der Arbeitsplan abgearbeitet. Hoffentlich hat die Gelatine ordentlich gebunden. Ist die Soße denn dick genug? Was ist, wenn das Soufflé wieder zusammenfällt? Aus der Ferne ertönt ein lieblicher Ton: »Mädels, jetzt könnt ihr anrichten!«

Die Prüfungskommission sieht sich das Ergebnis an. Was dieser wohl bei diesem ganzen Stress durch den Kopf geht?«
Sarah Wechselberger, 4A

»Hohes Niveau, ausgezeichnete Küche, angenehme Atmosphäre, schöne Ergebnisse, tolle Präsentationen.«
Ulrike Münst-Xander

»Die gute Unterrichtsarbeit der Lehrpersonen wird sichtbar, Schülerinnen und Schüler wachsen über sich hinaus, Kreativität hat Platz, Organisations- und Teamfähigkeit ist gefragt, die Prüfung ist das Highlight der Praxisausbildung.«
Elisabeth Schmid

»Lange und intensive Zeit, früh gekommen – spät gegangen – Auftaktkaffee um 7:15 Uhr – Schlusspfiff um 21:00 Uhr, fleißig den ganzen Tag, erfreutes Staunen und Erwachen – Kochen macht Spaß!«
Bettina Höfle

»Nervenkitzel für Schülerinnen und Schüler, großer Zeitaufwand, schöne Ergebnisse, strahlende Gesichter.«
Gerti Pfeifer

»Ruhiges, angenehmes Arbeitsklima.«
Luzia Martin

»Große Herausforderung, exzellente Leistungen, vernetztes Denken und Arbeiten, Schulung der Sensorik, Speisen werden zu optischen Kunstwerken.«
Ursula Schnell

SPORTKALEIDOSKOP

Einblicke in die Vielseitigkeit des Unterrichtsgegenstandes Bewegung und Sport (BESP)

Neben den allgemein bekannten Sportinhalten wie Ballspiele (Volleyball, Basketball, Faustball, Handball), Geräteturnen (Reck, Ringe, Boden, Schwebebalken, Stufenbarren, Mini- und Riesentrampolin), Gymnastik mit und ohne Geräte, Kraft- und Ausdauertraining, Lauf -und Fangenspiele bieten wir auch alternative Bewegungsimpulse in und außerhalb der Sporthalle an. Dabei ist es uns ein Anliegen, die SchülerInnen unterschiedlichen Wetterbedingungen auszusetzen und durch gemeinsame Aktivitäten zur Förderung der Klassengemeinschaft beizutragen. Neben dem Vermitteln von sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen Freude an der Bewegung, Teamarbeit, sich selbst Wahrnehmen und Erleben im Vordergrund.

Doris Kopf und Bärbel Gleeson-Widtmann

SCHÜLERINNEN MATURANTINNEN

1A

Klassenvorständin
Ursula Schnell

Emilia BAHL
Sarah BURTSCHER
Leonie DOBLER
Sara DUROSINMI
Anna ERHART
Leonie FETZ
Anna Maria FRAISL
Anna GANAHL
Elena GOTTEIN
Magdalena GRASBON
Leonie HALLER
Alina HOSP
Dana JUNGHANS
Angelika KAUFMANN
Lea KONZETT
Elisabeth KRISTA
Carina LÄNGLE
Sarah MADLENER
Emma MATT
Simone RIEBELMANN
Alina RIEDER
Lisa Marie RIEDER
Valentina ROBÉ
Esther SALOMON
Anna SALZGEBER
Lara STOCKINGER
Magdalena STRONDL
Anna Maria TSCHABRUN
Ida VONIER
Alina WALCH
Chiara ZORTEA
Sarah ZUDRELL

1B

Klassenvorständin
Monika
Schacherl-Konzett

Jana ALLGÄUER
Selin AYDIN
Hanna BAUMANN
Lea BAUR
Annabella DESCHLER
Flora EGLE
Florentina Maria ENDER
Michaela ENDER
Franziska GEIGER
Raphaela HARTMANN
Angelina HASLWANTER
Magdalena HOLZER
Josefina JUEN
Carla LEHNINGER
Johanna LERCHER
Anna LINS
Annalena LINS
Johanna LUDESCHER
Lena MITTELBERGER
Rosanna NENNING
Nina NESENSOHN
Malena Marie ÖSTERLE
Elena PRIMOSCH
Amelie RAUCH
Laura REICHT
Noreen RÜTZLER
Maya SALAMI
Lena Maria SALZGEBER
Martina SCHERER
Linda SCHMIED
Elena SCHNETZER

1C

Klassenvorständin
Elisabeth Schmid

Corinne ALGE
Katharina AMANN
Sophia BENZ
Julia BÖSCH
Marina DEJANOVIC
Vanessa DJURIC
Franziska DREHER
Jana DÜNSER
Katharina FENKART
Elena FISCHER
Nina GUNZ
Selina HEßLER
Chiara HOPFNER
Antonia HOTZ
Nina KAUFMANN
Sonja KAUFMANN
Lena KLIEN
Vivienne KÖNIG
Annika MATULA
Michal MUXEL
Sophia RAGGL
Pia SCHABMANN
Fabienne SCHNEIDER
Lina STADELMANN
Hannah TSCHOFEN
Angelina WIESBAUER
Lea WINKLER
Anita ZECH
Amrei ZELLER
Cecilija ZUPCIC

2A

Klassenvorständin
Gertraud Pfeifer

Anna ALMBERGER
Emma BERGEN
Sophia BERTHOLD
Johanna BERTSCH
Lilly BICKEL
Michelle BITSCHNAU
Vanessa COLLINI
Katharina DIETRICH
Lea-Maria ENGELMANN
Amelie ERHART
Sophia FALCO
Laura FISCHER
Theresa FRITZ
Lara HAUSER
Lisa HRONEK
Lea-Sophie KNOBELSPIES
Isabell KRIENTSCHNIG
Jasmine LADINEK
Laura LEHNER
Sabrina MARTE
Ramona MERZ
Noreen MUGHAL
Magdalena NACHBAUR
Magdalena NETZER
Laura PFEFFERKORN
Alina PLANGG
Enya REICHMUTH
Angelika SCHÄFER
Larissa SCHEIER
Lea SCHMID
Sarah SPESCHA
Maja STANISIC
Lana TAHA
Karla TSCHAVOLL

2B

Klassenvorständin
Bettina Höfle

Anna-Lena ABERER
Chiara ABERER
Elisa BACHMANN
Anna BISCHOF
Luka-Lina DOBLER
Dorothea ENDER
Johanna ENDER
Eva ENZENHOFER
Katharina FRICK
Manuela GURMANN
Ina KECKEIS
Sophia KNÜNZ
Alina KONZETT
Valleria KREUZER
Franziska LAMPERT
Maren LÄNGLE
Franziska LOSERT
Lisa MADLENER
Magdalena MARTIN
Lena NACHBAUR
Marika NENNING
Patricia NESENSOHN
Leonie NETZER
Carmen NOGGLER
Anna-Lena RIMMELE
Laura RITTER
Theresa ROUS
Laura SAHLER
Hanna TIEFENTHALER
Florentina TSCHANN
Hannah ULMER
Elena WEBER
Valeria ZÜST

2C

Klassenvorständin
Irmgard Kügler

Jana BILGERI
Nora BLUM
Celine BODINGBAUER
Sarah BREUß
Sofia-Marie BRUNNER
Angela DIETRICH
Lisa ENDER
Amelie FUSSENEGGER
Angelika GANGL
Lisa GARZON
Anna GILLMAYR
Franziska GRABHER
Katharina GRABHERR
Diana HAGENEDER
Noemi HEINZLE
Magdalena IRGANG
Hannah JOCHUM
Pia KIKER
Lara MAGER
Marcella METZLER
Celine OFNER
Ida ROMANOWSKI
Katharina RUSCH
Gina SAHLER
Lisa SCHABMANN
Valentina-Maria SEPP
Maria SIGG
Eva SINZ
Laura WEBER
Paulina WIDERIN

3A

Klassenvorstand
Paul Reitmayr

Eva-Maria BERTSCH
Mirjam BISCHOFF
Leonie BOLL
Susannah GABRIEL
Chiara GEIGER
Lara GORT
Semira GÜLTEKIN
Christina JENNY
Selina KAUFMANN
Lara KONZETT
Phiangfa KUCHARO
Selina LANG
Sarah MÄHR
Lea MARTIN
Amrei MATTLE
Alexandra MAYER
Leonie MEIER
Benedikt MOOSBRUGGER
Adriana NEYER
Karolina SEIDLER
Anna-Lena STEMER
Sonja STÜTTLER
Hannah TIEFENTHALER
Lina TSCHABRUN
Anna Lena WALCH
Alina WALSER
Emma WESTREICHER

3B

Klassenvorständin
Alexandra Hoch

Lorena BACHMANN
Carla BERCHTOLD
Kimberley BICKEL
Linda DRASTIL
Magdalena FETZ
Nadja GABRIEL
Julia GASSNER
Janina GRIMM
Alissia HAGEN
Lea HEINZLE
Theresa HONECK
Maria JÄGER
Julia KLEINDIENST
Tatjana KNECHT
Rosa KOPF
Annika KUNTSCHIK
Elena Natalie LANDL
Emma LUDESCHER
Hanna MATHIES
Carina METZLER
Eva MUXEL
Katharina NACHBAUR
Maria OSL
Christina PONUDIC
Kathrin PRUGGER
Lena SCHLATTINGER
Melina SONDEREGGER
Kimberly STURN
Kathrin VITH
Lena Maria WEISS

3C

Klassenvorstand
Christoph Willi

Nadine ALBRECHT
Mirjam AMANN
Kerstin BLUM
Sophia BÖSCH
Hanna BRUGGER
Katharina DENZ
Bettina EILER
Elisa ERHART
Theresa FINK
Theresa FISCHER
Michelle GIESINGER
Selina GÖTZ
Selena GRABER
Annika HAGEN
Sophia HERBURGER
Sonja JAKOBER
Sarah KÖFLER
Lisa KOHLER
Simone LINS
Melissa LO RUSSO
Lena MOCK
Hanna PASTOR
Tamara PERALTA MEDINA
Jennifer REIS
Lisa REIS
Isabella SCHNEIDER
Lina SOHM
Pia STEURER
Ivonne THURNHER
Elisabeth TÜRTSCHER
Anna-Lena VETTER
Laura WEBER
Katrin WINDER

4A

Klassenvorstand
Martin Rümmele

Franziska BELMEGA
Martina BERTSCH
Maren BINDEL
Hannah BITSCHNAU
Denise BÖSCH
Anna-Lena DOBLER
Vanessa DÖRN
Ariane DUWE
Isabella ENDER
Anna FELDER
Franziska FRITZ
Selina FRITZ
Riccarda GOHM
Ramona GORT
Teresa GORT
Pia HÄUSLE
Linda KALKHOFER
Marie KINDLER
Kristina KOPF
Isabella KREUZER
Jasmin KÜNG
Julia LAMPERT
Lina MAIER
Tabatha OGGERTSCHNIG
Katrin ROMER
Ida-Maria SALZGEBER
Katharina SALZMANN
Nicole SCHLATTER
Franziska STARK
Chiara WACHTER
Anna-Lena WALTER
Sarah WECHSELBERGER
Lena ZERLAUTH

4B

Klassenvorständin
Bärbel
Gleeson-Widtmann

Leona ANDRIJEVIC
Nadine BECK
Victoria BERNATZIK
Laura BEU
Celina BRICHAC
Marija CACIC
Laura DÜR
Alisha ELLENSOHN
Sara GASSNER
Nicole GURMANN
Alexandra HARTMANN
Timna HENSLER
Lena HUBER
Pia KAUFMANN
Anna-Katharina KIENBÖCK
Rebecca KNEIßL
Saskia KOFLER
Pia LADSTÄTTER
Eva LÄNGLE
Marie MAIER
Clara MAYERHOFER
Angela RADUSIC
Dilara SATAR
Geraldine SCHNETZER
Marina SCHNETZER
Lukas SEMMLER
Anja STANKOVIC
Laura STERGIOTIS
Eva-Maria STRASSER
Ramona TÖSCH
Julia TROST
Selina TSCHALLENER
Deborah ZÜST

4C

Klassenvorständin
Michaela Gort

Simone BÖSCH
Martha BÜCHEL
Hannah DOLESCHAL
Lena ERLIC
Julia FINK
Anna FRANZ
Celine HAGEN
Sophia HAGENEDER
Lea HÄMMERLE
Tamara HARTMANN
Jana KOPF
Lina MADLENER
Anja MARTE
Anja ÖLZ
Lina PASTOR
Carmen PFANNER
Magdalena RAUCHEGGER
Theresa REIN
Hanna SANDRIEßER
Sophie SCHEFFKNECHT
Denise SCHEUCHER
Alina SCHILBACH
Verona SCHWENDINGER
Laura SIEBMACHER
Ramona STADELMANN
Isabella TIRLER
Annika WIDERIN
Ileen WIEDEMANN
Sarah WOLF

5A

Klassenvorstand
Harald Wäger

Lena AMANN
Luisa BAHL
Monika BERTSCH
Emily BICKEL
Julia BITSCHNAU
Annalena DALPEZ
Anna FITSCH
Hannah FRICK
Johanna FRITZ
Johanna GANAHL
Miriam GRAUF
Katharina HARTMANN
Sarah HERMANN
Julia KÖTTLER
Chiara LORETZ
Melanie MACHER
Rebecca MAIER
Nicole MARGREITTER
Susanne MATHIES
Veronika MERZ
Patricia MÜLLER
Mirjam MÜNDLE
Namuun MUNKH
Carmen PFISTER
Elena RUDIGIER
Antonella SCHALLERT
Angelina SCHEUCHER
Sophia SCHWARZ
Madlen STEMER
Julia TSCHERNITZ
Silke TSCHOFEN

5B

Klassenvorstand
Rudolf Riedmann

Teresa ABERER
Viktoria BACHMANN
Miriam BERCHTEL
Jana BERCHTOLD
Hannah BREUß
Miriam EGGER
Nina EISENEGGER
Verena ENDER
Sarah GUT
Laureen HAAS
Hannah KATHAN
Lisa KRÖPFL
Duresa KRYEZIU
Deborah MACAULEY
Lena MONZ
Selina MÜLLER
Erja NACHBAUR
Rebekka NETZER
Lina PALM
Anna PRUGGER
Natalie REIN
Tabea SCHEIER
Katharina SCHERER
Franziska SCHERTLER
Belinda TSCHANN
Claudia UNSINN
Nina WALTNER

5C

Klassenvorstand
Manfred Längle

Belinda ALGE
Tina BLASER
Janine BÖHEIM
Isabella BROTZGE
Linda ENDER
Melissa ENDER
Julia HAGSPIEL
Nadine HÄMMERLE
Karoline HUBER
Mirjam HUBER
Anna-Lena KNÖDLER

Belinda KREMMEL
Carolin KREMMEL
Melissa KREMMEL
Vanessa KREMMEL
Sarina KRESSER
Alexandra LORETZ
Sarah MATHIS
Laura MEITNER
Tamara MEIXNER
Theresa METZLER
Elisabeth PFEFFERKORN

Lea RONCERO
Natalie SCHEFFKNECHT
Sarah TSCHOFEN
Laura WILLAM
Selina WILLI
Chiara WOHLGENANNT
Nina WÜSCHNER
Nicole ZECH

DIPLOMARBEITEN

5A

THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

Skispringen
Die österreichischen Überflieger im Visier
Margreitter Nicole, Tschernitz Julia

Auserwählt oder ausgeliefert?
Vegetarismus und Veganismus als gesunde oder krankmachende Ernährung im Kleinkindalter
Fritz Johanna, Scheucher Angelina

Superfood
Quinoa, Chia und Co – (k)eine Alternative zu Leinsamen und Lupinen
Schwarz Sophia, Stemer Madlen

Süßer Honig, bitterer Tod
Bienenvölker in Vorarlberg
Schallert Antonella, Tschofen Silke

Positive Psychologie
Alles beginnt in deinem Kopf
– die »Glücksrevolution« im Schulalltag
Bickel Emily, Pfister Carmen

Bitcoin
Eine Münze hat zwei Seiten, wie viele hat ein Bitcoin?
Bitschnau Julia, Rudigier Elena

Volunteers
Helfende Herzen schlagen für die Special Olympics
Amann Lena, Grauf Miriam, Mündle Mirjam

Social-Media-Marketing
Die Strategie hinter Hashtags, Likes und Follower
Frick Hannah, Köttler Julia

Caritas
Eine tragende Säule unserer Gesellschaft
Hartmann Katharina, Hermann Sarah

Generation Plastik
Wie sich der allgegenwärtige Kunststoffkonsum auf uns und unsere Umwelt auswirkt
Bertsch Monika, Dalpez Annalena, Maier Rebecca

#advertisement
Warum Unternehmen ihren Erfolg von Influencern abhängig machen
Ganahl Johanna, Macher Melanie, Müller Patricia

Startups
Abenteuer oder Abgrund?
Bahl Luisa, Loretz Chiara

Motivation – Motor müder Muskeln
Motivationspsychologie, ihre Auswirkungen auf den Leistungssport und den Menschen
Fitsch Anna, Mathies Susanne, Merz Veronika

Die Kunst der Lebensmittelkonservierung
5A: Munkh Namuun, 5C: Böheim Janine

5B

THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

Digital Addiction
Wie digitale Medien unser Leben leben
Aberer Teresa, Berchtel Miriam, Tschann Belinda

Fünf vor zwölf, die Uhr tickt.
Wege in eine klimagerechte Zukunft
Berchtold Jana, Monz Lena Maria, Prugger Anna

Depressionen rund um die Schwangerschaft
Wenn der Traum vom Kind zum Albtraum wird.
Eisenegger Nina, Palm Lina

Autoimmunerkrankung am Beispiel Lupus erythematodes. Wenn sich dein eigener Körper gegen dich wehrt
Müller Selina, Nachbaur Erja, Scheier Tabea

Energieautonomie am Beispiel Vorarlberg
Egger Miriam, Scherer Katharina, Schertler Franziska

Foodblogging – Wenn Essen zum Trend wird
Bachmann Viktoria, Ender Verena, Gut Sarah

Humangenetik
Wie werde ich zu jenem Menschen, der ich bin?
Breuß Hannah, Rein Natalie, Unsinn Claudia

Alzheimer
Im Schatten des Vergessens
Haas Laureen, Kröpfl Lisa, Netzer Rebekka

Macht der Medien
Was wir denken, bestimmen andere
Kathan Hannah, Kryeziu Duresa, Waltner Nina

5C

THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

Frühgeburten
Wenn jeder Tag zählt
Alge Belinda,Kremmel Belinda, Kremmel Vanessa

Die Frau im Fokus
Eine Betrachtung aus historischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive
Huber Karoline, Metzler Theresa, Zech Nicole

Paranoide Schizophrenie
Die Krankheit mit zwei Realitäten
Blaser Tina, Ender Melissa, Scheffknecht Natalie

Cannabis
Eine alte »Wunderpflanze« hält unaufhaltsam Einzug in die Gesellschaft
Roncero Lea, Willi Selina, Wohlgenannt Chiara

La Chureca
Das Leben auf der größten Müllhalde Lateinamerikas
Knödler Anna-Lena, Loretz Alexandra, Pfefferkorn Elisabeth

Impfen – Ist es das Risiko wert?
Masern-Mumps-Röteln wieder auf dem Vormarsch
Kremmel Melissa, Meixner Tamara, Wüschner Nina

Schlafmangel bei Jugendlichen
Müdigkeit im Klassenzimmer
Hagspiel Julia, Hämmerle Nadine, Kremmel Carolin

Kriegstrauma bei tschetschenischen Flüchtlingsfrauen in Vorarlberg
Huber Mirjam, Mathis Sarah, Tschofen Sarah

Lebensmittelwerbung
Wie Reklame auf dem Teller aussieht
Brotzge Isabella, Ender Linda

Blind sein – dunkelbunte Welt
Kresser Sarina, Meitner Laura, Willam Laura

LEHRERKOLLEGIUM SCHULJAHR 2017/2018

Andreas AMANN
Julia AMANN
Astrid BATTISTI
Cornelia BAUER
Sonja DÖRLER
Elisabeth FESSLER
Simone FINK-MOSER
Friederike FISCHER
Markus FRÖHLICH
Anja FUSSENEGGER-MATHIS
Clemens GALL
Irmgard GARTNER-MAYER
Bärbel GLEESON-WIDTMANN
Michaela GORT
Wolfgang HÄMMERLE
Alexandra HOCH
Bettina HÖFLE
Gabriele JÖRGER
Bärbel JUEN-VETTER
Florian KÄFMÜLLER
Angelika KESSLER
Doris KOPF
Silvia KRONBERGER
Irmgard KÜGLER
Eva KÜHNE
Manfred LÄNGLE
Julia LEHMANN
Luzia MARTIN-GABRIEL
Christian MATHIES
Janine MATHIES
Tania MIER
Elke MÜLLER
Roland MÜLLER
Ulrike MÜNST-XANDER
Carmen MUTHER-SAUERWEIN
Roswitha NENNING
Monika NEUMAYER
Paolo NOTARANTONIO
Annemarie NUßBAUMER
Alexandra OELSCH (SÄ)
Bernhard ÖLZ
Sara PATERNO
Rebecca PENTERLING (UP)
Claudia PETER
Gertraud PFEIFER
Franziska REICHART
Paul REITMAYR
Rudolf RIEDMANN
Albert RÜMMELE
Martin RÜMMELE
Monika SCHACHERL-KONZETT
Elisabeth SCHMID
Ursula SCHNELL
Mirjam SCHWALD
Monika SOLTÉSZ
Martin STEIDL (UP)
Norbert STRAUß
Walter UNTERKOFLER
Harald WÄGER
Christoph WILLI

VARESE WAR EINE REISE WERT! (28.–29.4.2018)

Aufgrund der Anstrengungen, die im Rahmen der Vorprüfung und der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung bevorstanden, hat das Lehrerteam beschlossen, sich eine zweitägige Auszeit zu gönnen.

Als ideales Ziel hat sich die norditalienische Stadt Varese erwiesen, die einerseits von Rankweil aus gut erreichbar ist und andererseits südliches Flair bietet. So starteten wir am Samstag frühmorgens und erreichten nach 4 Stunden Fahrzeit unser Ziel, jedoch nicht ohne zwischendurch ein ausgiebiges Sektfrühstück „Marke HLW" genossen zu haben. Die Gartenstadt Varese lernten wir während einer Stadtführung kennen und erfuhren vieles über die Stadtgeschichte und ihre Kultur.

Zur Freude mancher Kolleginnen und Kollegen findet in Varese jeden Samstag auch ein Markt statt, der sogar bis zum Abend geöffnet hat. Die Suche nach diversen Andenken machte hungrig. Trotzdem stellte sich heraus, dass das Menü beim Abendessen für die meisten von uns vom Umfang her nicht nur eine Herausforderung, sondern eine Überforderung darstellte.

In der Hotelbar gab es anschließend die Gelegenheit, die übervollen Mägen mit einem Digestiv zu beruhigen. Passend zum Stil unserer Unterkunft – eines Grand Hotels Baujahr 1913 – stand in der Lobby ein Flügel, der von unserem Musikus Manfred in Beschlag genommen wurde. Tatkräftige Unterstützung gab es von unserem LehrerInnenchor.
Unser Gesang sorgte für einen unvergesslichen Abend – auch für die anderen Hotelgäste.

Nach einem für italienische Verhältnisse außergewöhnlich vielseitigen und umfangreichen Frühstück machten wir uns zunächst per Bus und dann zu Fuß auf den Weg zum Campo dei Fiori, dem Hausberg von Varese.

Auf dem 1.226 Meter hohen Gipfel besichtigten wir die Sternwarte und bekamen einen sehr anschaulichen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit des Forschungsteams, das zum größten Teil aus freiwilligen MitarbeiterInnen zusammengesetzt ist. Neben anderen Tätigkeiten liegt der Schwerpunkt des Observatoriums auf der Suche nach Kometen und Meteoriten und der Berechnung ihrer Flugbahn. Nach so viel Wissenschaft und Theorie stand uns der Sinn nach Kulinarik und Önologie.

Der letzte Höhepunkt war dementsprechend der Besuch eines Weinguts in der näheren Umgebung, das zwar schwer zu finden, dafür aber umso schöner gelegen war.
Dort haben wir vieles über die Kultivierung des Weines in der Gegend erfahren, konnten diesen anschließend auch verkosten und genossen zudem einige regionale Spezialitäten in Form eines Picknicks im Grünen. Auf diese Weise gestärkt traten wir die Heimreise an.

Die abwechslungsreiche Fahrt nach Varese hat sicherlich für jede und jeden von uns interessante Erlebnisse geboten und außerdem einen Beitrag zum Teambuilding geleistet.

Franziska Reichart und Rudolf Riedmann

ALBERT RÜMMELE – AUF DER SUCHE NACH DER VARIABLEN X

AUFGABE:
Herr A hat in seiner 38-jährigen Laufbahn als Lehrer in jeder Mathematikstunde fünfmal die Variable x gesucht.

Berechnen Sie, wie oft x gesucht war, wenn Herr A jedes Jahr im Durchschnitt 7 Klassen à 2 Wochenstunden für jeweils 35 Wochen im Jahr unterrichtet hat.

Wir weisen darauf hin, dass eine derartige Aufgabenstellung dem tollen Lehrer, dem sehr netten Kollegen und guten Freund nicht gerecht wird. Eher schon entspricht ein beschreibendes Verfahren wie dieses:

Albert = DER Lehrer

kompetent, frankophil, engagiert, respektvoll ... 38 Jahre an der HLW

teamfähig, vorausblickend ... über 30 Jahre im SGA mitgearbeitet

ruhig, überlegt ... in 25 Jahren ca. 93.600 Schulbücher bestellt und weitergegeben

hilfsbereit, liebenswürdig, interessiert ... in 33 Jahren ca. 1 Tonne Broschüren für Bildungsberatung verteilt

organisiert, flexibel ... in 15 Jahren 255 StudentInnen in ihrem Praktikumssemester betreut

sportlich, umwelt-, gesundheitsbewusst, naturverbunden ... 18.570,60 km Schulweg mit dem Rad und 8.796,60 km zu Fuß bewältigt

kollegial, ausgeglichen und ausgleichend, humorvoll ... viele Jahre Personal- und Gewerkschaftsvertreter

lernbereit, zukunftsorientiert ... auf dem Weg in eine glückliche Pensionszeit.

Silvia Kronberger und Manfred Längle

BESONDERER DANK GILT UNSEREN SPONSOREN

Raiffeisenbank Rankweil

evenTZ hospitality gmbh
Gasthof Mohren Rankweil
Hypo Vorarlberg Bank AG
LernQuadrat
Marktgemeinde Rankweil

RAUCH
seit 1919
MAKE YOUR DAY
A HAPPY DAY
Natürlich aus dem Rauch-Tal.
RAUCH
seit 1919
happy
day
100% Orange
Vitamin C

spark7 #glaubandich

Das modernste Jugendkonto Österreichs.

Du willst unabhängig sein und dein eigenes Ding machen? Glaub an dich! Wir unterstützen dich dabei mit dem spark7 Konto und vielen tollen Vorteilen wie einer Gratis-Bankomatkarte, vergünstigten Tickets und George – das modernste Banking Österreichs. **spark7.com**

MO CATERING®

Einzigartige Events, besondere Locations und tolle Menschen

... BE A PART OF IT!

Bewirb dich jetzt unter jobs.mo-catering.com und werde Teil des MO Catering Teams!

MO Catering GmbH | Schwefelbadstr. 2
6845 Hohenems | www.mo-catering.com

www.facebook.com/MOCatering www.instagram.com/mocateringevents OTTEN GRAVOUR SONNEN KÖNIGIN FLOATING ALL SENSES

TANZSCHULE DANIEL GEIGER
IN DER GRUB 28/I | 88131 LINDAU/B
08382 / 4994 | TANZSCHULEDANIELGEIGER.DE

Daniel Geiger

Immer einen Schritt voraus

Schüler | Kinder | Paare | Hip Hop | Singles | Videoclip | Brautpaare
Breakdance | Senioren | Show Tanz | Disco Fox | Zumba | Salsa | Bokwa

ADTV

GÖTZE & FORSTER
ÖFFENTLICHE NOTARE

Gymnasiumgasse 7, Feldkirch
Tel. 0 55 22 / 81 666-0
www.goetze-forster.at

OMICRON

…zeichnen auch dich aus?

Dann bist du bei uns genau richtig! Denn mit Leidenschaft und Energie entwickeln wir innovative Prüfgeräte für eine sichere Energieversorgung.

Elektrisiert? Dann bewirb dich jetzt unter **www.omicron.jobs**

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

durch die Teilnahme am Mobilitätsprojekt

Erasmus+

HLW Rankweil

Höhere Lehranstalt
für wirtschaftliche Berufe
Negrellistraße 50a
6830 Rankweil, Österreich

Für den Inhalt verantwortlich
Ulrike Münst-Xander
Direktorin

TEL +43 5522 42358
FAX +43 5522 42358 10
ulrike.muenst@hlwrankweil.at
www.hlwrankweil.at

Organisation & Redaktion
Anja Fussenegger-Mathis
Clemens Gall

Lektorat
Gabriele Jörger
Elke Müller

Konzeption & Gestaltung
Nina Sturn Grafikdesign
www.ninasturn.com

Klassenfotos
GMR Fotografen GmbH

Druck
Druckerei Thurnher
Rankweil